saison
24/25
andermatt
music
ANDERMATTMUSIC.CH

saison
24/25

willkommen

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebes Konzertpublikum

Im Juni 2019 wurde die Andermatt Konzerthalle durch die Berliner Philharmoniker feierlich eingeweiht. Fünf Jahre später ist sie in der Region fest verankert, längst kein Geheimtipp mehr und hat sich zum kulturellen Treffpunkt der Innerschweiz entwickelt. Auch in der vierten Saison von ANDERMATT MUSIC unter der Intendanz von Lena-Lisa Wüstendörfer darf ich Sie herzlich zu zahlreichen hochkarätigen, abwechslungsreichen und inspirierenden Konzerten willkommen heissen.

Gleich am Eröffnungswochenende erhalten Sie Einblicke in unsere drei Programmschwerpunkte «World Stage — Weltbühne», «Swiss Orchestra — Schweizer Klassik» sowie «Local Roots — Heimatklänge»: Mit der Pianistin **OLGA SCHEPS** und dem **SWISS ORCHESTRA** unter der Leitung von **LENA-LISA WÜSTENDÖRFER** starten wir am 28. September 2024 in die neue Saison. Tags darauf stellt sich ANDERMATT MUSIC beim **VORMITTAG DER OFFENEN TÜR** vor und bietet einen Blick hinter die Kulissen, bevor am Nachmittag mit **«DAMENWAHL»** elf Musikerinnen die Bühne stürmen und zeigen, was Neue Volksmusik so alles kann.

Zu Jahresbeginn 2025 ist der virtuose Flötist **MAURICE STEGER** zu Gast und empfängt Sie gemeinsam mit unserem Residenzorchester schwungvoll im Neujahrskonzert. Mit dem **ROYAL CONCERTGEBOUW CHAMBER ORCHESTRA** und Werken von Edvard Grieg, Robert Schumann und Ludwig van Beethoven wird es am 1. Februar 2025 königlich.
Und am Pfingstsonntag beehrt einer der angesagtesten Pianisten unserer Zeit Andermatt: Mit seinem aussergewöhnlichen Können inspiriert und berührt **FAZIL SAY** sein Publikum seit Jahrzehnten.

Dies ist nur ein kleiner Auszug unseres inspirierenden Musikangebots — doch überzeugen Sie sich selbst: Viel Vergnügen bei der Lektüre der Saisonbroschüre sowie bereichernde Konzertmomente wünscht Ihnen Ihr

—
SAMIH SAWIRIS
CHAIRMAN OF THE BOARD
ANDERMATT SWISS ALPS AG

Liebes Konzertpublikum

Mit Musik können wir Emotionen ausdrücken und verarbeiten; sie kann Geschichten erzählen, Menschen miteinander verbinden, Barrieren überwinden; sie begleitet, bewegt, motiviert und tröstet uns; sie kann kulturelle Identitäten bewahren und neue Welten erschaffen. Und das ganz unabhängig von Genres, Gattungen und Stilen — deswegen weiten wir als klassischer Konzertveranstalter immer wieder aufs Neue und mit Freude unseren Blickwinkel.

Wie ernst wir es damit meinen, zeigen bereits die beiden Festivals, die **ANDERMATT MUSIC** neben dem regulären Saisonbetrieb organisiert und gestaltet: **THE BASH** ist Innovationslabor für Neues und wagt den Brückenschlag zwischen klassischer Musik und Pop. An zwei Abenden voller Kreativität teilen sich **STEPHAN EICHER, THE KRUGER BROTHERS, MARTIN SUTER, REYN OUWEHAND** und das Swiss Orchestra die Bühne. Mit der dritten Ausgabe der **GOETHE TAGE ANDERMATT** richten wir unser Augenmerk auf «Goethes Frauengeschichte(n)», zu erleben sind hier etwa die Walliser Sopranistin **FRANZISKA HEINZEN** und die Schauspielerin **ISABEL KARAJAN.**

Neben vielfältigen Konzerten unseres Residenzorchesters Swiss Orchestra, in denen Schweizer Trouvaillen aus Klassik und Romantik mit Werken bekannter internationaler Komponisten kombiniert werden, gibt die **FILARMONICA DELLA SCALA** zum fulminanten Saisonfinale ihr Debüt in der Andermatt Konzerthalle mit Orchesterwerken von Felix Mendelssohn Bartholdy und Ludwig van Beethoven. Zuvor erwarten Sie viele weitere musikalische Abenteuer: Unter anderem kehrt **BERNHARD RUSSI** mit Igor Strawinskys «Der Feuervogel» zum Familienkonzert am Ostersonntag auf die Bühne zurück. Mit dem **TRIO AMBÄCK** sind drei Musiker zu Gast, die den Hype um die Neue Schweizer Volksmusik in den letzten Jahren mit ausgelöst haben. Im Namen des gesamten Teams wünsche ich Ihnen beglückende Konzerterlebnisse und freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen.

—
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER
INTENDANTIN ANDERMATT MUSIC

inhalt

ANDERMATT MUSIC → S 07
Klingender Berg
Weltgewandt und heimatverbunden

SCHWERPUNKTE → S 09
World Stage — Welt Bühne
Swiss Orchestra — Schweizer Klassik
Local Roots — Heimat Klänge

INTENDANZ, TEAM & RESIDENZORCHESTER → S 12
Lena-Lisa Wüstendörfer
Swiss Orchestra

ANDERMATT KONZERTHALLE → S 15
Klassik hautnah

KONZERTE → S 16
Termine
Schwerpunkte
Konzertdetails

TICKETS & SERVICE → S 78
Einzelkarten und Abonnements
Vergünstigungen und Vorverkaufsstellen
Erlebnisse
Anreise und Kinderbetreuung

MEMBERSHIP → S 85

DANK → S 87
Dank
Partnerschaften

—

andermatt music

KLINGENDER BERG

ANDERMATT MUSIC ist der Konzertveranstalter der Gotthardregion und bringt Musik in die höchstgelegene Konzerthalle der Schweiz, die Andermatt Konzerthalle. Im Zentrum der Nord-Süd-Achse Europas gelegen, ist Andermatt aufgrund seiner geographischen Lage prädestinierter Ort für die Verbindung von Kulturen, Menschen und klassischer Musik. Im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung von Andermatt etabliert ANDERMATT MUSIC als musikalischer Hauptveranstalter die örtliche Konzerthalle zum alpinen Leuchtturm für klassische Musik. Den Konzertbetrieb von ANDERMATT MUSIC mit rund 20 Konzerten pro Saison verantwortet seit 2022 die Schweizer Dirigentin und Musikwissenschaftlerin Lena-Lisa Wüstendörfer. Gleichzeitig erhielt die Andermatt Konzerthalle mit dem von ihr geleiteten Swiss Orchestra erstmals ein Residenzorchester.

—

WELTGEWANDT & HEIMATVERBUNDEN

ANDERMATT MUSIC steht für qualitativ hochwertigen Musikgenuss jenseits festgetretener Pfade und überzeugt durch innovative und vielseitige Konzerterlebnisse. Die drei Programmsäulen «WELT BÜHNE — WORLD STAGE», «SCHWEIZER KLASSIK — SWISS ORCHESTRA» und «HEIMAT KLÄNGE — LOCAL ROOTS» sorgen sowohl für Konzerte mit internationaler Strahlkraft als auch für lokale Verwurzelung. Neben dem Swiss Orchestra treten gefeierte Klassikstars, weltbekannte Orchester sowie herausragende Innerschweizer Formationen auf.
Als Bühne für international etablierte Grössen und als Plattform für heimisches Musikschaffen ist die Andermatt Konzerthalle gleichermassen ein Magnet für Gäste aus aller Welt wie auch der kulturelle Treffpunkt der Innerschweiz.

—

schwer punkte

WORLD STAGE —
WELT BÜHNE

Hochkarätige Klangkörper, Dirigent*innen und Solist*innen mit Weltruf verleihen der Andermatt Konzerthalle besonderen Glanz und internationale Anziehungskraft. Stars der Klassikszene bringen weltweites Renommee und herausragende Konzerte ins Urserntal.
—

SWISS ORCHESTRA —
SCHWEIZER KLASSIK

Als Residenzorchester der Andermatt Konzerthalle garantiert das Swiss Orchestra einzigartige Klangerlebnisse und bestreitet einen grossen Teil des sinfonischen Programms in Andermatt: Überraschende Trouvaillen der Schweizer Sinfonik werden mit berühmten Highlights der Klassik verknüpft und gemeinsam mit renommierten Solist*innen präsentiert. Andermatt im Herzen der Schweiz ist wichtige Station jeder nationalen Tour des Swiss Orchestra. Als Residenzorchester ist das Swiss Orchestra darüber hinaus in massgeschneiderten Formaten wie Kammermusik- und Familienkonzerten zu hören.
—

LOCAL ROOTS —
HEIMAT KLÄNGE

Die Andermatt Konzerthalle bietet heimischem Musikschaffen eine Plattform und sorgt damit für lokale Verankerung. Auftritte von herausragenden Urner Formationen und innovative Innerschweizer Künstler*innen zeigen die reiche musikalische Vielfalt der Gotthard-region. Die Konzerte richten sich an ein breites Publikum, das vielfältige Tradition und aufstrebende Talente erleben will.
—

intendanz &team

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER

Seit 2022 ist Lena-Lisa Wüstendörfer Intendantin von ANDERMATT MUSIC und gestaltet den Konzertbetrieb der Andermatt Konzerthalle. Ausserdem ist sie Music Director des Swiss Orchestra, das als Residenzorchester einen grossen Teil des sinfonischen Programms bestreitet. Sie steht für innovative Konzertprogramme, die jenseits ausgetretener Pfade Lust machen, Neues zu entdecken. Als promovierte Musikwissenschaftlerin leistet sie Pionierarbeit bei der Entdeckung und Erschliessung unbekannten Repertoires von Schweizer Komponist*innen der Klassik und Romantik. Engagements als Gastdirigentin führten Lena-Lisa Wüstendörfer zu renommierten Klangkörpern wie dem Luzerner Sinfonieorchester, Zürcher Kammerorchester, Thailand Philharmonic Orchestra, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Musikkollegium Winterthur, zur Filharmonia Pomorska, Camerata Schweiz, Basel Sinfonietta, Sinfonietta Bern, Sinfonietta de Lausanne, Sinfonietta Cracovia, dem Berner Symphonieorchester, Ensemble Corund Luzern, Orchestra of Europe, Zakhar Bron Festival Orchestra, Copenhagen Philharmonic und dem Odense Symphony Orchestra. 2024 gab sie mit Richard Strauss' «Salome» ihr Debüt an der Oper Metz. 1983 in Zürich geboren, studierte Lena-Lisa Wüstendörfer an der Hochschule für Musik der Stadt Basel Violine und Dirigieren sowie an der Universität Basel Musikwissenschaft und Volkswirtschaft. Ihre Dirigierstudien vertiefte sie bei Sylvia Caduff und Sir Roger Norrington und war Assistenzdirigentin von Claudio Abbado. Im Juni 2019 erschien ihre Monografie «Klingender Zeitgeist» zu Mahlers Vierter Symphonie, die als «wegweisende» und «höchst anregende Pionierarbeit» rezensiert wurde. *wuestendoerfer.com*

—

ANDREAS BAUMGARTNER Leiter Dramaturgie

LIIS MÄNNAMAA Leiterin Ticketing & Hospitality

MELANIE MARIA WARSCHUN Assistentin der Intendanz

—

residenz orchester

SWISS ORCHESTRA

In Andermatt — dem berühmten Knotenpunkt am Gotthard und damit prädestinierten Ort für den Kulturaustausch inmitten der Schweizer Alpen — hat das Swiss Orchestra 2022 als Residenzorchester der Andermatt Konzerthalle seine Heimstätte bezogen. Der dynamische Klangkörper — von Moderator Jann Billeter als «musikalische Nationalmannschaft der Schweiz» bezeichnet — ist im ganzen Land erlebbar und baut Brücken: von Genf bis Basel, von Graubünden bis Zürich. Hierbei werden nicht nur Sprachbarrieren, sondern auch Vorurteile gegenüber klassischer Musik überwunden. Die mitreissenden und innovativen Konzertprogramme des Swiss Orchestra wecken bei einer breiten Öffentlichkeit Begeisterung für Orchestermusik in ihrer Vielfalt. Ziel ist es, vergessenen und kaum beachtete Schweizer Komponist*innen der Klassik und Romantik neu zu entdecken. Das Swiss Orchestra macht diese unbekannten Facetten der Schweizer Geschichte für ein breites Publikum wieder erlebbar und kombiniert Schweizer Trouvaillen mit bekannten Meisterwerken der Weltliteratur.

Mit seiner schweizweiten Präsenz und seinem programmatischen Schwerpunkt «Schweizer Sinfonik» besitzt der Klangkörper ein Alleinstellungsmerkmal und hat in kürzester Zeit seinen Platz in der Orchesterlandschaft gefunden. Gemeinsam mit Solist*innen wie Heinz Holliger (Oboe), Viviane Chassot (Akkordeon), Oliver Schnyder (Klavier), Marie-Claude Chappuis (Mezzosopran), Alina Pogostkina und Michael Barenboim (Violine), Raphaela Gromes (Violoncello), Rolando Villazón und Piotr Beczala (Tenor), Stephan Eicher (Chansonnier) oder Bernhard Russi (Erzähler) ist das Swiss Orchestra u. a. in der Tonhalle Zürich, im Casino de Montbenon Lausanne, in der Tonhalle St. Gallen, im Casino Bern, in der Victoria Hall Genf, im Stadtcasino Basel und der Konzerthalle Andermatt aufgetreten. Konzerte im Ausland führten das Orchester nach Spanien (Auditorio Nacional de España, Madrid; Kursaal, San Sebastián), Monaco (Opéra de Monte Carlo) oder Saudi-Arabien (Maraya Concert Hall, AlUla). *swissorchestra.ch*

—

konzert halle

KLASSIK HAUTNAH

Die Andermatt Konzerthalle ist ein echtes Juwel: Ihre Architektur schafft ungewohnte Perspektiven und bietet Ausblick in die alpine Bergwelt. Gleichzeitig führt sie durch ihre architektonische Offenheit — die nicht zwischen Publikumsraum und Backstagebereich unterscheidet und in der keine abgehobene Bühne eine Barriere bildet — zu gleichsam intimen Einblicken: In kaum einem anderen Veranstaltungsraum dieser Grössenordnung kommt das Publikum den Musiker*innen und damit der Musik so nah wie in der Andermatt Konzerthalle. Die Bestuhlung im Saal ist flexibel handhabbar: Bei Sinfoniekonzerten sind die Publikumsplätze für gewöhnlich tribüniert angelegt, sodass für Alle eine gute Sicht auf das Geschehen gewährleistet ist. Für intime Kammermusik-Momente sorgt eine flache Bestuhlung im Parkett, die eine Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht. Bei den «Stubeten im Konzertsaal» führen kleine Tische und Bewirtung zu einer ungezwungen-gemütlichen Atmosphäre.

Die Andermatt Konzerthalle wurde 2019 mit einem fulminanten Konzert der Berliner Philharmoniker eingeweiht. Mit diesem Weltklasseforum für Musik erhält Andermatt ein weiteres Aushängeschild. Konzipiert wurde sie vom Studio Seilern Architects unter der Leitung von Christina Seilern und von Andermatt Swiss Alps und Besix erbaut. 2022 wurde die Andermatt Konzerthalle von der Jury des Architizer-Wettbewerbs als Gewinnerin der Kategorie Kultursäle/Theater ausgezeichnet.

Für die Akustik und das Saalkonzept zeichnen Kahle Acoustics und Ducks Scéno verantwortlich, die auch die Cité de la musique — Philharmonie de Paris gestaltet haben. Das in London ansässige Architekturbüro Studio Seilern Architects hat unter anderem das Annenberg Centre for the Performing Arts im britischen Wellington College gestaltet. Als frühere Vorsitzende der Londoner Niederlassung von Rafael Viñoly Architects war Christina Seilern für bedeutende Projekte verantwortlich, unter anderem 20 Fenchurch in London, das Curve Performing Arts Centre in Leicester, den Mahler-4-Turm in Amsterdam und das Wageningen University Plant Research Centre in den Niederlanden.
—

konzert termine

SA, 24. AUG 2024 19.30 UHR

«DAS EWIG WEIBLICHE» —
LIEDERABEND
Mit Gretchen, Suleika und Mignon kommen verschiedene Frauenfiguren Goethes in Vertonungen von Schubert, Liszt, Wolf u. a. zu Wort. Der Liederabend mit Franziska Heinzen (Sopran), Benjamin Mead (Piano) und Isabel Karajan (Rezitation) findet im Rahmen der 3. Goethe Tage Andermatt statt. ⟶ S 22

SA, 28. SEPT 2024 19.30 UHR

SAISONERÖFFNUNG —
SINFONIEKONZERT
Zur Saisoneröffnung begrüsst ANDERMATT MUSIC die Pianistin Olga Scheps sowie das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer. Zum feierlichen Anlass erklingen Werke von Verdi, Rachmaninow und Hans Huber. ⟶ S 28

SO, 29. SEPT 2024 11 UHR

WILLKOMMEN ZUM DIALOG —
VORMITTAG DER OFFENEN TÜR
ANDERMATT MUSIC stellt sich vor: Werfen Sie beim Vormittag der offenen Tür einen Blick hinter die Kulissen des Konzertbetriebs und erfahren Sie bei Kaffee und Gipfeli mehr über unterschiedliche Musikkarrieren — begleitet von Preisträger*innen der Muri Competition. Eintritt frei. ⟶ S 31

SO, 29. SEPT 2024 17 UHR

DAMENWAHL —
NEUE VOLKSMUSIK
Die elf Musikerinnen des Ensembles «Damenwahl» wandeln durch die verschiedensten musikalischen Stile und Stimmungen der Schweizer Volksmusik und machen Frauen zum grossen Thema. ⟶ S 33

FR, 25. OKT 2024 19.30 UHR
SA, 26. OKT 2024 19.30 UHR

THE BASH
TEIL I — AM SCHÄRME
TEIL II — BLIB NO CHLI
«The Bash» wagt den Brückenschlag zwischen klassischer Musik und Pop: Die Bühne teilen sich an diesen beiden einmaligen Abenden Stephan Eicher, The Kruger Brothers, Martin Suter, Reyn Ouwehand und das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer. ⟶ S 36

SO, 17. NOV 2024 17 UHR

DIVINE SWISS CLASSICS —
SINFONIEKONZERT
Die Schweizer Komponistin Helena Winkelman und ihr Landsmann Friedrich Theodor Fröhlich begegnen den zwei Wiener Klassikern Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Teo Gheorghiu am Klavier wird begleitet vom Swiss Orchestra. ⟶ S 42

FR, 27. DEZ 2024 19.30 UHR

AMBÄCK —
NEUE VOLKSMUSIK
In ihrem Programm «Raum» durchstreifen die Musiker des Trio Ambäck die traditionelle Schweizer Volksmusik und interpretieren sie neu. Die alten Räume haben sie dabei verlassen und sind gewissermassen als Hausbesetzer zurückgekehrt. ⟶ S 45

SA, 28. DEZ 2024 19.30 UHR

A HARP AFFAIR —
SWISS ORCHESTRA SOLOISTS
Alexander Boldachev, Soloharfenist des Residenzorchesters, präsentiert in einem festlichen Konzert mit virtuosen Stücken und zauberhaften Melodien die eindrucksvolle Bandbreite der Harfe. ⟶ S 47

MI, 1. JAN 2025 17 UHR

FLAUTO FAVOLOSO —
NEUJAHRSKONZERT
Im Neujahrskonzert wirbelt der Flötist Maurice Steger gemeinsam mit dem Swiss Orchestra schwungvoll ins neue Jahr. Es erwartet Sie ein überraschender musikalischer Start ins 2025, bei dem auch der ein oder andere Neujahrsklassiker nicht fehlen wird. ⟶ S 50

SA, 1. FEB 2025 19.30 UHR

CONCERTGEBOUW CHAMBER ORCHESTRA —
ROYALES KAMMERORCHESTER
Mit dem Royal Concertgebouw Chamber Orchestra wird es königlich: Im Gepäck haben die Musiker*innen Werke von Edvard Grieg, Robert Schumann, Ludwig van Beethoven und Wojciech Kilar. ⟶ S 53

konzert termine

SO, 2. FEB 2025 17 UHR

HANNELI MUSIG —
NEUE VOLKSMUSIK
Hanneli Musig, eine bunte Zusammenstellung von bestens bekannten Grössen aus der Schweizer Volksmusikszene, bringt die Tanzmusik unserer Urgrosseltern zum Klingen: Lüpfig, heiter und frisch. ⟶ S 56

SO, 23. MÄRZ 2025 17 UHR

VOLK IM DOPPEL —
NEUE VOLKSMUSIK
Mit dem Duo Fränggi & Maria Gehrig und dem Trio InterFolk beziehen die Lokalmatadoren gewissermassen ihre Heimstätte und lassen, inspiriert von unterschiedlichsten Musikstilen, ihren gewonnenen Eindrücken und Erfahrungen freien Lauf. ⟶ S 58

SA, 19. APRIL 2025 19.30 UHR

CELLOS ON THE ROCKS —
SWISS ORCHESTRA SOLOISTS
«Cellos on the Rocks» heisst das Motto des Konzerts, wenn acht Cellist*innen des Swiss Orchestra loslegen und die Andermatt Konzerthalle mit ihren Klängen durchwirbeln. ⟶ S 60

SO, 20. APRIL 2025 16 UHR

DER FEUERVOGEL —
FAMILIENKONZERT
Bernhard Russi kehrt auf die Bühne der Andermatt Konzerthalle zurück und erzählt das Märchen «Der Feuervogel», das Igor Strawinsky vertonte. Für die Musik sorgt das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer. Empfohlen ab 5 Jahren. ⟶ S 62

SA, 7. JUNI 2025 19.30 UHR

SCHATZKAMMER SCHWEIZER SINFONIK —
SINFONIEKONZERT
Gemeinsam mit dem Swiss Orchestra präsentiert die Mezzosopranistin Marie-Claude Chappuis Orchesterlieder des Lachener Komponisten Joachim Raff. Ausserdem auf dem Programm stehen Werke von Mendelssohn, Wagner und Walter. ⟶ S 65

SO, 8. JUNI 2025 19.30 UHR

FAZIL SAY IN CONCERT —
SINFONIEKONZERT
Mit seinem aussergewöhnlichen pianistischen Vermögen berührt Fazıl Say sein Publikum seit Jahrzehnten. Die Konzerte: mitreissend, aufregend, inspirierend. In Andermatt spielt der Ausnahmemusiker Klavierkonzerte von Mozart und Schostakowitsch. ⟶ S 68

SA, 5. JULI 2025 19.30 UHR

RISING STARS —
KLAVIERREZITAL
Zwei grosse Talente der Lang Lang International Music Foundation zeigen ihr beeindruckendes Können und spielen beliebte Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Chopin u. a. ⟶ S 71

SO, 6. JULI 2025 17 UHR

LA SCALA —
SINFONIEKONZERT
Zum Saisonfinale ist die Filarmonica della Scala zu Gast in Andermatt. Ganz ohne Gesang brilliert das Orchester mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy und Ludwig van Beethoven. ⟶ S 74

konzert schwer punkte

WORLD STAGE — WELT BÜHNE

SA, 28. SEPT 2024 19.30 UHR	Saisoneröffnung — Sinfoniekonzert	→ S 28
SA, 1. FEB 2025 19.30 UHR	Concertgebouw Chamber Orchestra — Kammerorchester royal	→ S 53
SO, 8. JUNI 2025 19.30 UHR	Fazıl Say in Concert — Sinfoniekonzert	→ S 68
SO, 6. JULI 2025 19.30 UHR	La Scala — Sinfoniekonzert	→ S 74

SWISS ORCHESTRA — SCHWEIZER KLASSIK

SA, 28. SEPT 2024 19.30 UHR	Saisoneröffnung — Sinfoniekonzert	→ S 28
FR, 25. OKT 2024 19.30 UHR	The Bash: Teil I — Am Schärme	→ S 36
SA, 26. OKT 2024 19.30 UHR	The Bash: Teil II — Blib no chli	→ S 36
SO, 17. NOV 2024 17 UHR	Divine Swiss Classics — Sinfoniekonzert	→ S 42
SA, 28. DEZ 2024 19.30 UHR	A Harp Affair — Swiss Orchestra Soloists	→ S 47
MI, 1. JAN 2025 17 UHR	Flauto Favoloso — Neujahrskonzert	→ S 50
SA, 19. APRIL 2025 19.30 UHR	Cellos on the Rocks — Swiss Orchestra Soloists	→ S 60
SA, 7. JUNI 2025 19.30 UHR	Schatzkammer Schweizer Sinfonik — Sinfoniekonzert	→ S 65

LOCAL ROOTS — HEIMAT KLÄNGE

SA, 24. AUG 2024 19.30 UHR	«Das Ewig Weibliche» — Liederabend	→ S 22
SO, 29. SEPT 2024 11 UHR	Willkommen zum Dialog — Vormittag der offenen Tür	→ S 31
SO, 29. SEPT 2024 17 UHR	Damenwahl — Neue Volksmusik	→ S 33
FR, 27. DEZ 2024 19.30 UHR	Ambäck — Neue Volksmusik	→ S 45
SO, 2. FEB 2025 17 UHR	Hanneli Musig — Neue Volksmusik	→ S 56
SO, 23. MÄRZ 2025 17 UHR	Volk im Doppel — Neue Volksmusik	→ S 58
SO, 20. APRIL 2025 16 UHR	Der Feuervogel — Familienkonzert	→ S 62
SA, 5. JULI 2025 19.30 UHR	Rising Stars — Klavierrezital	→ S 71

«DAS EWIG WEIBLICHE»

—

LIEDERABEND IM RAHMEN DER 3. GOETHE TAGE ANDERMATT
SAMSTAG, 24. AUGUST 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 90 / 75 / 60 / 45

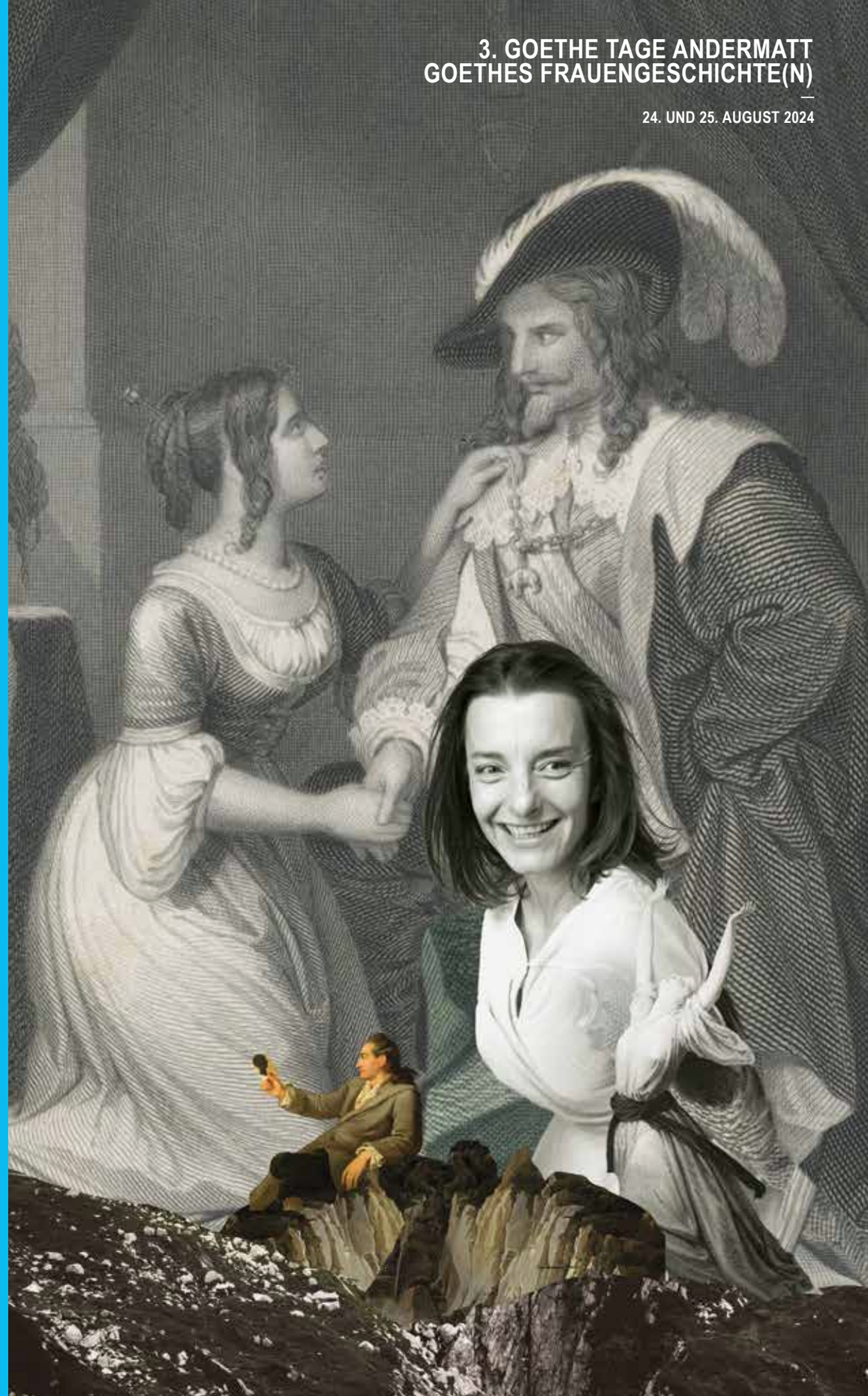
FRANZISKA HEINZEN, SOPRAN
BENJAMIN MEAD, PIANO
ISABEL KARAJAN, REZITATION
—

Lieder von **SCHUBERT, LISZT, WOLF, SCHÖNBERG, BEETHOVEN** u. a.
—

TICKETS

10 Verse, 23 Worte, 135 Buchstaben. Das sind die nüchternen Zahlen zu einem Gedicht Johann Wolfgang von Goethes, in dem er das Glück der Liebe und die Tragik des Lebens in so schlicht daherkommendem Ton charakterisiert, dass es beinahe naiv wirkt. — Und dennoch bringt Goethe damit eine ganze Welt auf den Punkt: «Freudvoll / Und leidvoll / Gedankenvoll sein, / Langen / Und bangen / In schwebender Pein, / Himmelhoch jauchzend, / Zum Tode betrübt; / Glücklich allein / Ist die Seele, die liebt.» Schwankend, voller emotionaler Gegensätzlichkeit liegen hier die Freude am Bestehen und die Furcht vor dem Ende der Liebe beieinander. Damit thematisiert Goethe das Paradox, dass nur die unerfüllte, gefährdete, heimliche oder unsichere Liebe das höchste Glück verspricht und die Euphorie und die Melancholie eines Liebenden zusammengehören. Oder konkreter gesagt: einer Liebenden. Denn die Worte in Goethes «Egmont» spricht Clärchen, die bürgerliche Geliebte des Titelhelden, die sich mit ihrer Liebe über sozial-gesellschaftliche und moralische Normen hinwegsetzt und nach Egmonts Verhaftung Selbstmord begeht, anstatt ein bürgerlich-angepasstes Leben zu führen.

Damit kommt Clärchen womöglich Goethes abstrakter Vorstellung des Ewig-Weiblichen nahe, das als Schlusspunkt von «Faust II» formuliert wird («Das Ewig-Weibliche / Zieht uns hinan»). Was genau Goethe darunter subsumierte, bleibt vage. Der Begriff wird in Zusammenhang mit der ewigen Liebe gelesen, ohne dass eine Gleichsetzung möglich wäre: Denn es ist vielmehr das Ewige oder Göttliche, das sich im Weiblichen offenbart sowie die Empfänglichkeit des Menschen für die Liebe und die Hingebung an sie. Wie vielfältig das Thema um «Goethes Frauengeschichte(n)» ist, soll im Liederabend und den Goethe Tagen thematisiert werden: Da sind mit der Grossmutter, der Mutter und mit seiner geliebten Schwester Cornelia die direkten Verwandten; da sind Bekanntschaften und Freundschaften mit Frauen; da sind Geliebte; da ist Christiane Vulpius, die er nach 18 Jahren Beziehung heiratete; da sind Goethes berühmte Frauenfiguren wie Gretchen, Suleika, Clärchen, Mignon, die — oft an lebenden Vorbildern orientiert — idealisiert und überhöht dargestellt werden; und da ist ein Frauenbild, das in teilweise zynischen und abfälligen Bemerkungen die Vorurteile einer Männergesellschaft widerspiegeln und im Kontrast zu seinen idealisierten Frauengestalten und seinen persönlichen Vorlieben stehen.
—



FRANZISKA HEINZEN

Mit Leichtigkeit und Visionskraft oszilliert die Walliser Sopranistin Franziska Heinzen zwischen Liedpodium, Opernbühne und Orchesterkonzert sowie Festivalintendanz und Gesangspädagogik. In der Einsamkeit pulsierender Grossstädte findet sie Schöpferkraft, unter der Sonne der heimatlichen Berge Kraft und Ruhe. Franziska Heinzen widmet sich sowohl den grossen Sopranpartien des Oratorienfaches wie auch dem Musiktheater in seiner gesamten Bandbreite. Gemeinsame Liederabende mit dem Pianisten Benjamin Mead führten sie u. a. an die Schubertiada Vilabertran Barcelona und das Schumannfest Düsseldorf. Ihr Debüt-Album über die französische Komponist*innen-Gruppe «Les Six» wurde von der Presse hochgelobt, die CD «Komponistinnen» mit Werken von 24 Komponistinnen wurde für einen Opus Klassik nominiert. Ihr drittes Album zeichnet unter dem Titel «Lieder us um Tal» eine Entdeckungsreise mit Werken von Schweizer Komponist*innen. *franziskaheinzen.com*

—

BENJAMIN MEAD

Der britisch-polnisch-deutsche Pianist Benjamin Mead hat sich rasch einen internationalen Ruf als einfühlsamer und expressiver Interpret von Liedern erarbeitet. Zu den Meilensteinen der vergangenen Saisons zählen Auftritte in der Wigmore Hall, der Tonhalle Düsseldorf, der Deutschen Oper am Rhein und im L'Auditori Barcelona sowie am Aldeburgh Festival, Leeds Lieder Festival, Oxford Lieder Festival, Zermatt Festival, Schubertiada a Vilabertran und dem Schumannfest Düsseldorf. Seine Auftritte wurden sowohl von BBC Radio 3 als auch von SRF2 Kultur übertragen, und er hat mehrere Alben für Labels wie SoloMusica, Prospero Classical sowie Linn Records aufgenommen. *benjamin-mead.com*

—

ISABEL KARAJAN

Es sind die extremen Rollen, die Isabel Karajan faszinieren. Mal verkörpert sie den Tod höchstpersönlich, mal den Teufel, mal eine halbverrückte für Selbstmord anfällige Komikerin auf der Alm inmitten von Soldaten im Krieg, mal einen wahnsinnigen König. Stets sucht sie Grenzerfahrungen und «rockt […] die Bühne» (FAZ) mit ihren ausgefallenen und stets hochpersönlichen Ausdeutungen und Stimmungsbildern. Neben ihren Auftritten in Film- und Theaterrollen entwickelt sie gemeinsam mit unterschiedlichen Regisseuren wie u.a. Klaus Ortner und Julian Pölsler eigene Konzepte für Musiktheateraufführungen. *isabelkarajan.com*

—

3. GOETHE TAGE ANDERMATT
GOETHES FRAUENGESCHICHTE(N)

—

24. UND 25. AUGUST 2024

GOETHE TAGE ANDERMATT
Geniessen Sie die 3. Goethe Tage Andermatt mit unserem umfassenden Pauschalangebot.

—

Am 24. und 25. August 2024 finden die 3. Goethe Tage Andermatt statt. Gemeinsam organisiert von ANDERMATT MUSIC und Sasso San Gottardo, bieten sie dem Publikum eine einzigartige Mischung aus Musik, Literatur, Theater, Geschichte und Geschichten mit Bezug zu Goethes Gotthardreisen und geben Einblicke in Johann Wolfgang von Goethes Verhältnis zur Schweiz sowie seinen Einfluss auf die Geschichte und Selbstwahrnehmung des Landes.

«Sauwohl und Projekte» notierte der Dichter bei einem Zwischenhalt in Andermatt in sein Tagebuch und lobte nicht nur die inspirierende Umgebung, sondern auch den «trefflichen» Käse aus Ursern. Ganz allgemein brachte ihn dieses Tal ins Schwärmen: Es sei unter allen Gegenden, die er kenne, die liebste und interessanteste. Kurioserweise reiste er dreimal von Norden her zum Gotthardpass hoch und wieder nach Norden zurück. Nie überschritt der sonst so vom Forscherdrang getriebene und von Italiensehnsucht geprägte Universalist die Passhöhe nach Süden. Anlässlich der 3. Goethe Tage Andermatt wird nun ein App-basierter Themen-Wanderweg «Mit Goethe am Gotthard» eingeweiht, der Goethes historische Route nachzeichnet.

2024 stehen die Goethe Tage Andermatt unter dem Thema «Goethes Frauengeschichte(n)». Zu Gast ist die österreichische Schauspielerin Isabel Karajan, die unterschiedliche Texte zum Thema rezitiert (siehe rechte Seite): Im Podiumsgespräch — an dem Barbara Naumann und Boris Previšić teilnehmen — lässt sie neben historischen Personen auch literarische Figuren Goethes zu Wort kommen und schafft somit einen Bezug zum Liederabend mit der Sopranistin Franziska Heinzen. Am Sonntag folgt eine Sonderführung durch die landesweit einzige Dauerausstellung über Goethe in der Schweiz mit Co-Kuratorin Margrit Wyder. Hier stellt Isabel Karajan Frauen vor, die im Zusammenhang mit Goethes Gotthardreisen stehen, und rezitiert unter anderem Briefauszüge. Abschliessend gibt Michael Schwyter eine Theaterperformance in der Kristallkaverne.

—

SAMSTAG, 24. AUGUST
13.30 UHR
HOSPENTAL, KAPELLE ST. KARL

FEIERLICHE EINWEIHUNG THEMENWEG
Einweihung des Themen-Wanderwegs «Mit Goethe am Gotthard»
Festredner: Dr. Christian Nell, Gesandter der Deutschen Botschaft
Anschliessend Apéro, Eintritt frei.

16 UHR
ANDERMATT
KONZERTHALLE

PODIUMSGESPRÄCH — REZITATION: ISABEL KARAJAN
Mit spannenden Teilnehmer*innen wird das Thema im Rahmen einer Podiumsdiskussion beleuchtet und die verschiedenen Facetten anschaulich sowie fachkundig aufbereitet. Der Eintritt ist frei. Moderiert wird das interdisziplinäre Gespräch — in dem literarische und biografische Aspekte ebenso berücksichtig werden wie musikalische — von Patricia Moreno, Radio SRF 2 Kultur:
— Isabel Karajan, Schauspielerin (Rezitation von Goethe-Texten)
— Barbara Naumann, Professorin für Neuere deutsche Literatur
— Boris Previšić, Professor für Literatur- und Kulturwissenschaft

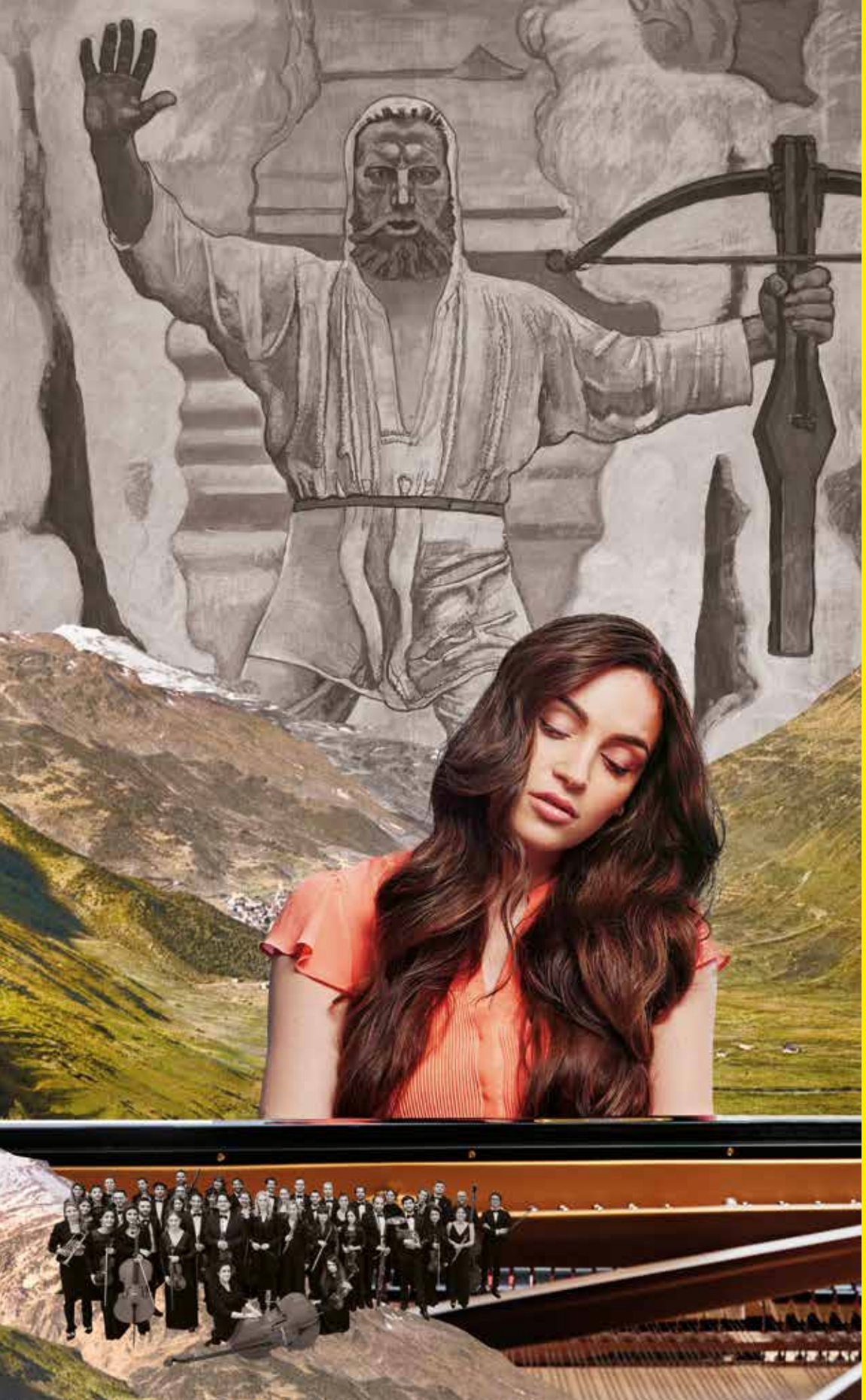
19.30 UHR
ANDERMATT
KONZERTHALLE

LIEDERABEND MIT FRANZISKA HEINZEN
Unter dem Thema «Das Ewig Weibliche» kommen mit Gretchen, Suleika und Mignon verschiedene Frauenfiguren von Goethe in Vertonungen von Schubert, Liszt, Wolf u. a. zu Wort:
— Franziska Heinzen, Sopran
— Benjamin Mead, Piano
— Isabel Karajan, Rezitation

SONNTAG, 25. AUGUST
12 UHR
MUSEUM SASSO
SAN GOTTARDO
(HAUPTEINGANG)

SONDERFÜHRUNG «GOETHE IN DER SCHWEIZ»
Sonderführung durch die Ausstellung «Goethe am Gotthard — Höhepunkte seiner Reisen durch die Schweiz» mit:
— Co-Kuratorin Margrit Wyder, Präsidentin Goethe-Gesellschaft Schweiz
— Isabel Karajan, Rezitation
Anschliessend Theaterperformance in der Kristallkaverne: Johann Wolfgang von Goethe und sein Sekretär Ludwig Geist berichten von ihrer dritten Gotthardreise, wobei auch Goethes daheimgebliebene, zukünftige Ehefrau Christiane zu Wort kommen wird (gespielt von Michael Schwyter).

—



SAISONERÖFFNUNG

—

SINFONIEKONZERT
SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, WORLD, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

OLGA SCHEPS, PIANO
SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG

—

GIUSEPPE VERDI
Ouvertüre zu «La forza del destino»

SERGEJ RACHMANINOW
Konzert für Klavier
Nr. 2 c-Moll op. 18

HANS HUBER
Sinfonie Nr. 1 d-Moll op. 63
(«Tell-Sinfonie»)

—

TICKETS

«Die Macht des Schicksals» poltert schon in den ersten sechs Schlägen der Oper «La forza del destino» gegen die Tür: In Blech und tiefem Fagott erklingt dreimal hintereinander ein drohendes «e», das nach einem kurzen Atemzug mit derselben Bedeutungsschwere wiederholt wird. Sodann ergiessen sich die Streicher in den Klangraum: Ein dramatisch-drängendes Motiv, unterbrochen erneut von schicksalhaften Blechtönen, wandelt sich in schwermütig-sehnsuchtsvolle Melodien, die den Inhalt der Oper vorweghören lassen: Liebe, Unrecht, Unfall, Flucht, Rache und Tod. Bereits bei der Uraufführung 1862 in Sankt Petersburg ein voller Erfolg, erklang die Oper dort noch ohne die prägnante Ouvertüre — Verdi komponierte sie erst einige Jahre später für eine neue Fassung: Seit der Premiere an der Mailänder Scala 1869 entfaltet sich nun schon mit den ersten Tönen die volle Dramatik des Opernwerks.

Weniger das Schicksal als die Macht der Hypnose verhalf Sergej Rachmaninow dazu, sein 2. Klavierkonzert zu erschaffen: Nachdem seine 1. Sinfonie 1897 bei Publikum und Kritikern durchgefallen war, brachte ihr sensibler Urheber daraufhin fast drei Jahre lang kaum eine Note zu Papier. Die Rettung schien in den hypnotischen Fähigkeiten eines Moskauer Psychotherapeuten zu liegen: «‹Du wirst dein Konzert schreiben… Du wirst mit großer Leichtigkeit arbeiten… Das Konzert wird von exzellenter Qualität sein…› Es waren immer dieselben Worte, ohne Unterbrechung.» beschreibt der Patient seine Sitzungen. Und tatsächlich: 1901 vollendete Rachmaninow sein 2. Klavierkonzert — ein wahrhaft herausragendes Werk, gewidmet dem Arzt, ohne den diese Musik, glaubt man der Legende, wohl nie entstanden wäre.

Die Macht der Heimatliebe muss für den Schweizer Komponisten und Musikpädagogen Hans Huber steter Antrieb gewesen sein: Seinem langjährigen Wohnsitz Basel verhalf er durch sein Wirken in Musikschule und Gesangverein sowie durch Gründung des Schweizerischen Tonkünstlervereins und des Basler Konservatoriums zur Anerkennung als wichtige Musikstadt. Dass Huber während seines umfassenden Engagements auch komponierte und 1880 mit der «Tell-Symphonie» ein Urbild der Schweiz in Tönen schuf, zeugt von wahrer Musik- und Heimatliebe.

Zum Auftakt offeriert Ihnen ANDERMATT MUSIC einen Pausenapéro.

—

OLGA SCHEPS

Bereits in jungem Alter entwickelte Olga Scheps ein Klavierspiel, das intensive Emotionalität und Ausdrucksstärke mit aussergewöhnlichem pianistischen Können vereint. Heute umfasst ihr Repertoire neben den grossen Werken der Klavierliteratur auch Kompositionen, die selten auf Konzertbühnen gespielt werden, darunter die posthumen Etüden von Frédéric Chopin, Franz Liszts «Malédiction» oder «Les Oiseaux exotiques» von Olivier Messiaen. Ihre Solo-Recitals sind beim Publikum in aller Welt ebenso gefragt wie ihre Auftritte als Solistin mit Orchester und ihre kammermusikalischen Projekte. Namhafte Dirigenten wie Thomas Dausgaard, Lorin Maazel, José Serebrier, Marcus Bosch, Ralf Weikert, Michel Tabachnik, Antoni Wit und Ivor Bolton luden Olga Scheps zur Zusammenarbeit ein. Heute konzertiert Olga Scheps mit grossem Erfolg in weltbekannten Konzerthäusern wie der Elbphilharmonie, der Berliner und Kölner Philharmonie, dem Wiener Konzerthaus, der Cadogan Hall London, der Tonhalle Zürich und der Suntory Hall in Tokio. Sie ist ein gefragter Gast bei Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Kissinger Sommer, dem Heidelberger Frühling, dem Klavier-Festival Ruhr, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem MDR Musiksommer oder dem Lucerne Festival am Piano.

Seit 2009 ist Olga Scheps Exklusivkünstlerin bei Sony Classical. Mit ihrem Debüt-Album «Chopin» gewann sie sogleich einen ECHO Klassik. Auch ihr «Russian Album» und «Schubert» wurden von den Kritikern hoch gelobt. Mit dem Stuttgarter Kammerorchester spielte sie Chopins Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 ein. Neue Wege ging sie mit dem Album «100% Scooter — Piano Only» auf dem sie Arrangements der bekanntesten Scooter-Hits von Sven Helbig eingespielt hat. Nach einer Aufnahme von Tschaikowskys 1. Klavierkonzert mit dem WDR Sinfonieorchester spannte Olga Scheps mit ihrem Album «Melody» einen musikalischen Bogen über vier Jahrhunderte mit Werken von Bach bis Aphex Twin. Olga Scheps ist «Steinway Artist». *olgascheps.com*
—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

WILLKOMMEN ZUM DIALOG

—

VORMITTAG DER OFFENEN TÜR
SONNTAG, 29. SEPTEMBER 2024, 11 UHR
EINTRITT FREI

GESPRÄCHSRUNDE

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, INTENDANTIN ANDERMATT MUSIC
OLGA SCHEPS, PIANISTIN
RENATO BIZZOTTO, PRÄSIDENT THE MURI COMPETITION
ANDREAS BAUMGARTNER, DRAMATURG ANDERMATT MUSIC

—

PREISTRÄGER*INNEN THE MURI COMPETITION

MARLENE VILELA GOMES, OBOE
MAX VOGLER, OBOE
NUR MEISLER, FAGOTT
ENRICO BASSI, FAGOTT

—

DETAILS

Das Team von ANDERMATT MUSIC um Intendantin Lena-Lisa Wüstendörfer startet in die vierte Saison und bietet Andermatt einen ganzjährigen Musikbetrieb mit vielfältigen und abwechslungsreichen Konzertprogrammen. Nach der erfolgreichen Ausgabe letzte Saison heissen wir Sie auch dieses Jahr wieder sehr herzlich zu einem Vormittag der offenen Tür willkommen und freuen uns, in entspannter Atmosphäre und bei Kaffee und Gipfeli mit Ihnen in Dialog zu treten.

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, das neue Saisonprogramm von ANDERMATT MUSIC vorzustellen, ausserdem erwarten Sie spannende Einblicke hinter die Kulissen. Thema der diesjährigen Ausgabe sind Karrieren von Musiker*innen im klassischen Konzertbetrieb: Was macht eine Musikerin, ein Musiker eigentlich den ganzen Tag? Wie wird sie so gut? Warum spielt er genau dieses Instrument? Wie bereitet sie sich auf einen Auftritt vor? Hat er spezielle Rituale vor einem Konzert? Wie geht sie mit Lampenfieber um? Wie wichtig sind Zufälle? Können Karrieren geplant werden? Und welche Rolle spielt das Publikum? Diese und weitere spannende Fragen besprechen Lena-Lisa Wüstendörfer, die neben ihrer Intendanz auch Music Director des Swiss Orchestra ist, die Ausnahmepianistin Olga Scheps, Renato Bizzotto (Präsident von The Muri Competition) sowie der Dramaturg Andreas Baumgartner.

Eine der vielfältigen Möglichkeit, wie Musikerkarrieren angekurbelt werden können, ist die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben, die talentierten Musiker*innen eine Möglichkeit bietet, ihr Können unter Beweis zu stellen. Musikalisch umrahmt wird der Vormittag der offenen Tür daher von Preisträger*innen des The Muri Competition, einem renommierten Wettbewerb für Oboe und Fagott: Marlene Vilela Gomes und Max Vogler (Oboe) sowie Nur Meisler und Enrico Bassi (Fagott) präsentieren, was auf ihren Instrumenten so alles möglich ist: beeindruckende Virtuosität, einfühlsame Musikalität und aussergewöhnlicher klanglicher Farbenreichtum.

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns auf Sie!

—

DAMENWAHL

—

SONNTAG, 29. SEPTEMBER 2024, 17 UHR

DAMENWAHL

—

NEUE VOLKSMUSIK
SONNTAG, 29. SEPTEMBER 2024, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 85 / 70 / 50 / 35

DAMENWAHL

EVELYN BRUNNER, KONTRABASS & SCHWYZERÖRGELI
KRISTINA BRUNNER, CELLO & SCHWYZERÖRGELI
MARIA GEHRIG, VIOLINE & BLOCKFLÖTE
BARBARA GISLER, CELLO & KONTRABASS
CRISTINA JANETT, CELLO
MADLAINA JANETT, VIOLA
HANNA LANDOLT, VIOLINE
GABY NÄF, KLARINETTE & SAXOPHON
MARTINA ROHRER, KONTRABASS
ANDREA ULRICH, AKKORDEON
PATRICIA ULRICH, PIANO

—

TICKETS

Die Soziobiologie, ein evolutionsbiologisch orientierter Zweig der Verhaltensbiologie, versteht unter dem Mechanismus der Damenwahl den Umstand, dass es in der Tierwelt überwiegend die Weibchen sind, die die entscheidende Rolle bei der Partnerwahl spielen. Die gesellschaftlichen Gepflogenheiten bei Tanzbällen des 18. und 19. Jahrhunderts waren hingegen andere: Die Regel besagte, dass der Mann die Frau zum Tanz aufforderte, die zwar ablehnen, nicht aber selbst ihren Tanzpartner wählen durfte. Die sogenannte Damenwahl — häufig Höhepunkt des festlichen Tanzanlasses — kehrte dieses Prinzip um: Die Frauen durften wählen, für die Männer ziemte es sich nicht, die Aufforderung auszuschlagen — wohl auch deshalb, um den Herren Tanzmuffeln einen Riegel vorzuschieben, wie Quellen aus Zeitschriften des 19. Jahrhunderts belegen. So ist zu lesen: «Es war Damenwahl. Furchtbares Wort! Sie hezten mich zu Tode. Ich sank vor Erschöpfung aufs nächste Kanape und schlief ein.» Oder an anderer Stelle: «Bei der Damenwahl: ‹Tanzen Sie, mein Herr?› — ‹Heute ausnahmsweise wenig.› — ‹Aber in der Regel?› — ‹Gar nicht.›»

Die etwas andere Damenwahl findet in der Andermatt Konzerthalle statt (und keine Sorge — niemand muss sich davor fürchten, auf die Tanzbühne gezerrt zu werden): Viele Ländlerhits wie «Wybergschtürm» oder «Die ruhigen Weiber in der Waschküche» beschreiben Frauen und ‹deren› Themen, stammen aber aus der Feder von Männern. Denn lange Zeit wurde die Volksmusikszene von Männern dominiert. Die wenigen Frauen, die sich ab den Zwischenkriegsjahren im Bereich der Volksmusik exponierten, waren fast ausnahmslos als (Jodel-)Solistinnen tätig und bildeten selten einen integralen Bestandteil von instrumentalen Ländlerkapellen. Auch wenn sich die Zustände seither stark verändert haben, sind insbesondere Komponistinnen nach wie vor unterrepräsentiert.
Im Projekt «Damenwahl!» verschaffen sich nun die wahren Wybergschtürm-Expertinnen Gehör: Elf der versiertesten Volksmusikerinnen der Schweiz spielen ein Konzert, das den weiblichen Beitrag zur Schweizer Volksmusik feiert. In voller Gruppenstärke und in kammermusikalischen Besetzungen mäandern sie virtuos und überraschend durch verschiedenste Stile zwischen traditioneller und neuer Volksmusik und bieten Komponistinnen ihre verdiente Bühne. Denn kein Zweifel, die Zeit ist reif — es ist Damenwahl! *kulturella.ch/damenwahl*

—

THE BASH

—

TEIL I — AM SCHÄRME
FREITAG, 25. OKTOBER 2024, 19.30 UHR

TEIL II — BLIB NO CHLI
SAMSTAG, 26. OKTOBER 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 145 / 120 / 95 / 70

ARTISTE ÉTOILE:
STEPHAN EICHER

THE KRUGER BROTHERS
REYN OUWEHAND
MARTIN SUTER
SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER,
LEITUNG
—

TICKETS TEIL I

TICKETS TEIL II

Ja, seid ihr jetzt verrückt geworden? Diese Frage lassen wir uns diesmal gerne gefallen! Denn etwas verwegen mutet es schon an, Stephan Eicher — eine der vielseitigsten und aufregendsten Musikerpersönlichkeiten der Schweiz —, die Kruger Brothers — zwei Aargauer Brüder, die auszogen, um die Welt mit nordamerikanischer Folkmusik zu bespielen —, Martin Suter — Popstar unter den eidgenössischen Schriftstellern — sowie das von Lena-Lisa Wüstendörfer geleitete Swiss Orchestra gemeinsam auf eine Bühne loszulassen. Was dabei herausgekommen ist? Zwei inspirierende Konzertabende voller Überraschungen, Kreativität und einer angemessenen Portion Wahnwitz.

The Bash — gleichermassen Party, Versuchslabor und Zusammenstoss — ist neben den Goethe Tagen Andermatt das zweite von ANDERMATT MUSIC organisierte und gestaltete Festival: Es steht für Innovation sowie Offenheit und wagt den Brückenschlag zwischen klassischer Musik und Pop. The Bash ist eine Experimentierfläche und bietet Raum für Entdeckungen. Das Ergebnis: nicht Popmusik, die durch ein paar Streichinstrumente ergänzt wird, sondern die exzentrisch-aufregende Summe verschiedener Welten.

Die beiden Konzertabende bestehen aus zwei unterschiedlichen Programmen, die als Gesamtkunstwerk konzipiert wurden, die aber auch einzeln gebucht und besucht werden können.
—

«TIEF IM GOTTHARD»
—
ESSAY VON
MARTIN SUTER

Es ist nicht leicht, für eine Band und ein ganzes Sinfonieorchester ein Probelokal zu finden.

Die Übungslokalsuchtruppe fand nach Wochen das Geeignete auf dem Gotthard. Besser gesagt, *in* diesem. Das Gotthardmassiv ist ja eine gigantische Festung, eine unterirdische Schweiz. In einer dieser Festungsanlagen mieteten sich Band und Orchester ein.

Der Eingang befand sich in einer unscheinbaren Alphütte. Ihre Fassade liess sich aufklappen wie ein Garagentor, dahinter ein gepanzertes Schiebetor, dessen Hydraulik unter der mangelhaften Wartung litt und unangenehm quietschte.

Vorbei an einem ausgedienten Festungsgeschütz ging es durch einen kurzen Tunnel zu einem Saal, der früher als Mannschaftskantine und Theoriesaal benutzt worden war. Ideal, wenn man von der Vorkriegslüftungsanlage absah, die während der Pianissimo-Passagen etwas störte.

In dieser Festung verbrachten das Swiss Orchestra und seine Dirigentin, Lena-Lisa Wüstendörfer, Stephan Eicher und seine Band plus die Kruger Brothers, die Techniker und Roadies, die Köchin und die Küchenmannschaft und ein Schriftsteller für das Textliche, eine dreiwöchige Probeklausur. Von der Aussenwelt abgeschnitten, ausser während der täglichen Stunde Freigang auf der Alp.

Bei einem solchen Freigang kam der diensthabende Schriftsteller, Martin Suter, abhanden. Die Luft war so frisch, der Himmel so türkis, die Sonne so diamanten, dass er einfach dem nächsten dünnen Kuhpfad folgte und tief in Gedanken an woanders immer weiterstieg. Er bemerkte nicht, wie schnelle, wütende Wolken alles Frische, Weisse, Türkise und Diamantene erstickten. Erst als ihn schwere, kalte Tropfen trafen und eine eisige Böe an seiner Krawatte zerrte, erwachte er in der Wirklichkeit und begann, den Pfad hinunterzubalancieren.

Zweimal teilte sich die Spur, zweimal wählte er die falsche. Als er endlich die Alphütte erreichte, war die Freigangstunde längst vorüber. Er klopfte an die Tür und an die geschlossenen Fensterläden, zuerst schüchtern, dann verzweifelt, dann resigniert. Niemand hörte ihn durch die gepanzerte Tür hinter der gefälschten Fassade.

Er setzte sich schlotternd auf die Scheitstock-Attrappe.

Im Proberaum kamen sie an die Stelle, an der Martin Suter eine der Geschichten über die Entstehung des nächsten Songs erzählen sollte. Aber dort, wo er das tun sollte, beleuchtete der Scheinwerfer nur einen leeren Hocker und ein Tischchen mit ein paar Manuskriptblättern und einer Mundharmonika.

Kurz darauf hörte Suter das Quietschen der Schiebetor-Hydraulik und stieg steif von der Scheitstock-Attrappe. Die Fassade hob sich und Stephan Eicher, die Band und das ganze Sinfonieorchester standen vor ihm.

Eicher nahm ihn bei der Hand und sagte: «Chum a Schärme.»

Fünf Tage kurierte Martin Suter im schmalen Bett in einem der Zwölferzimmer seine Erkältung aus. Dort entstand der Text zu «Am Schärme».

Der gefiel allen so gut, dass, als er sich wieder genesen verabschiedete, Stephan Eicher ihn bat: «Blib no chli.»

So ist «Blib no chli» entstanden.
—

STEPHAN EICHER

Mit seiner ersten Band «Noise Boys» entdeckte Stephan Eicher im Jahr 1977 die Bühne für sich. Zwei Jahre später gründete er mit seinem jüngeren Bruder Martin Eicher die Techno-Punk-Band «Grauzone», die als Vorreiter der elektronischen Musik gilt. In dieser Zeit ging Stephan Eicher zum ersten Mal ins Studio und nahm die Single «Eisbär» auf, die sich in Deutschland und der Schweiz 500'000 Mal verkaufte. Ende 1983 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum «Chansons bleues», mit dem er sich einen festen Platz in der Musikwelt eroberte. Der grosse Triumph kam 1986 mit seinem Album «I tell this night», dessen Titel «Two people in a room» schnell zum Hit wurde. Im März desselben Jahres füllte Stephan Eicher den legendären Konzertsaal «L'Olympia» in Paris. Die erste Single «Combien de temps» aus seinem dritten Album «Silence» wurde ebenfalls sehr schnell zu einem Klassiker seines Repertoires. Von diesem Album an beschliesst Stephan Eicher, sich aus Freude am Musizieren mit Kolleg*innen vermehrt dem Zusammenspiel mit anderen Künstler*innen zu widmen und so weitere musikalische Facetten zu zeigen. *stephan-eicher.com*

—

REYN OUWEHAND

Pianist, Filmkomponist und Multi-Instrumentalist aus den Niederlanden: Reyn Ouwehand ist ein aussergewöhnlicher Musiker, der vor allem ein genialer Autor, Produzent, Tontechniker und Interpret ist. Bis heute hat er mehr als ein Dutzend Film-Soundtracks und Titelmelodien für TV-Serien aufgenommen. Neben seiner klassischen Erfahrung mit Orchestern ist Reyn auch Produzent und musikalischer Leiter, der sich sowohl in der niederländischen als auch in der französischen Popszene einen Namen gemacht hat. Er hat unter anderem für Künstler*innen wie Vanessa Paradis, ZAZ, Benjamin Biolay, Stephan Eicher, Gaëtan Roussel, Teitur, Mister & Mississippi, Wende und Kane gearbeitet. *reyn.net*

—

THE KRUGER BROTHERS

Geboren in Deutschland und aufgewachsen in Rothrist (Schweiz), begannen die Brüder Jens und Uwe Krüger schon in jungen Jahren zu singen und zu musizieren. Da sie in einer Familie aufwuchsen, in der Musik ein wichtiger Bestandteil des Lebens war, wurden sie mit einer Vielzahl von musikalischen Einflüssen konfrontiert — und begannen ihre professionelle Karriere im Jahr 1979. Einige Jahre später taten sich die Brüder mit dem gebürtigen New Yorker Bassisten Joel Landsberg zusammen, der ebenfalls eine umfassende musikalische Ausbildung in klassischer Musik und Jazz genossen hatte. Gemeinsam schufen sie den unvergleichlichen Sound, für den The Kruger Brothers bekannt sind. Das Trio zog 2002 in die Vereinigten Staaten und ist heute in Wilkesboro, NC ansässig. Mit ihrem umfassenden Werk verkörpern Jens Krüger (Banjo und Gesang), Uwe Krüger (Gitarre und Lead-Gesang) und Joel Landsberg (Bass und Gesang) jenen Entdecker- und Innovationsgeist, den die amerikanische Musiktradition wesentlich ausmacht. *krugerbrothers.com*

—

MARTIN SUTER

Martin Suter wurde 1948 in Zürich geboren. Seine Romane (darunter «Melody» und «Der letzte Weynfeldt») und die «Business-Class»-Geschichten sind auch international grosse Erfolge. Seit 2011 löst ausserdem der Gentleman-Gauner Allmen in einer eigenen Krimiserie seine Fälle, derzeit liegen sieben Bände vor. 2022 feierte der Kinofilm von André Schäfer «Alles über Martin Suter. Ausser die Wahrheit» am Locarno Film Festival Premiere. Er lebt mit seiner Tochter in Zürich. *martin-suter.com*

—

SWISS ORCHESTRA → S 13

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER → S 12

DIVINE SWISS CLASSICS

—

SINFONIEKONZERT
SONNTAG, 17. NOVEMBER 2024, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

TEO GHEORGHIU, PIANO
SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
—

FRIEDRICH THEODOR FRÖHLICH
Ouvertüre zu Dyhrns «Konradin»

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Konzert für Klavier Nr. 3
c-Moll op. 37

HELENA WINKELMAN
«Tree Talk» für 2 Celli und Streichorchester

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551
(«Jupiter»)
—

TICKETS

Es ist ja völlig klar: Musik besteht aus Tönen. Im Zentrum dieses Konzerts steht der geläufigste und vielleicht auch banalste — das C, zentrale Taste jeder Klaviatur sowie natürlicher Grenzpunkt unserer Tonskala (C_2–c^5). C-Dur wird oft als eine Tonart der Heiterkeit, Klarheit, Leichtigkeit und Universalität wahrgenommen und mit Freude, Glück und Optimismus assoziiert. So ist es nicht verwunderlich, dass Mozarts wohl beliebteste und bekannteste Sinfonie in C-Dur nachträglich den Beinamen «Jupiter-Sinfonie» erhielt: einerseits aufgrund der majestätischen Aura und Pracht der Musik, andererseits durch die Tatsache, dass es sich bei dieser Sinfonie um Mozarts letztes Werk dieser Gattung handelt. Die Musikgeschichtsschreibung er- oder verklärte dieses Werk zum krönenden Abschluss der Mozartschen Sinfonik und sprach ihm göttliche Vollkommenheit zu — sein Werk: strahlend und lichtdurchflutet. Auch Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 endet in heiterem C-Dur, doch die vorherrschende Tonart des Werks ist c-Moll, das oft mit einer ernsten und düsteren Stimmung in Verbindung gebracht wird. Dies verleiht der Musik eine von Trauer, Nachdenklichkeit und dramatischer Intensität geprägte Atmosphäre, die dennoch Kraft und Stärke ausstrahlt. Vorbild für die Wahl dieser dem strahlenden C-Dur entgegengesetzten Tonart könnte Mozart gewesen sein, dessen von Beethoven sehr geschätztes Klavierkonzert KV 491 ebenfalls in c-Moll steht.

Inspiriert von der Vorstellung, dass Bäume untereinander kommunizieren können, hat Helena Winkelman mit «Tree Talk» Musik geschaffen, die das Verhältnis dieser Pflanzen zu der sie umgebenden Natur musikalisch festzuhalten versucht: Wie sich der Baum dem Verlauf der Jahreszeiten ausgesetzt sieht, verändern sich in Winkelmans Stück im Spiel mit Obertönen Klangfarben und Bewegungen. Die Solocelli fächern mit ihren leer gespielten Saiten gleichsam den harmonischen Raum auf: Eine Grundtonart ist nicht festzumachen, jedoch ein stetes Changieren des Klangs. Hingegen stellt die Ouvertüre zu Konrad Adolf Dyhrns Tragödie «Konradin» des Komponisten Friedrich Theodor Fröhlich erneut c-Moll ins Zentrum und zeigt im Zusammenspiel mit den anderen Werken die Vielfalt und Ausdrucksstärke von Musik. Ausgehend vom Grundton C entfalten sich musikalische Räume, die vielfältigste Gefühle auszulösen in der Lage sind: Von melancholischer Traurigkeit zu strahlendem Glück.
—

TEO GHEORGHIU

Teo Gheorghiu geniesst in der Schweiz besondere Beliebtheit und hat sich in den vergangenen Jahren auf internationaler Ebene einen Namen gemacht. Das Magazin «Piano News» beschrieb ihn kürzlich als einen «famosen, erwachsenen und intelligenten Pianisten». Sein Debüt gab Teo Gheorghiu zwölfjährig mit dem Klavierkonzert von Schumann in der Tonhalle Zürich. Seither hat er sich ein vielfältiges Repertoire erarbeitet und ist zusammen mit Orchestern wie dem Royal Philharmonic, Pittsburgh Symphony, Orquestra Sinfonica de Bilbao, Danish National Symphony, Tschaikowsky Sinfonieorchester Moskau und Tonhalle-Orchester Zürich aufgetreten. Eine regelmässige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Zürcher Kammerorchester und dem Musikkollegium Winterthur. Solorezitals führten ihn nicht nur in alle grossen Schweizer Städte, sondern auch nach London (Wigmore Hall), Hamburg (Elbphilharmonie), Tokio (Suntory Hall), Mailand (Societa del Quartetto) oder Santiago sowie zum Beethovenfest nach Bonn, ans Dvořák Festival in Prag, in den Louvre und zu Festivals in Bukarest, Gstaad, Verbier, Luzern und Mecklenburg-Vorpommern.

2020 starteten das Label Claves und Teo Gheorghiu eine langfristige Zusammenarbeit. Die erste CD mit dem Titel «Duende» mit Werken von Enrique Granados, Isaac Albéniz, Claude Debussy, Maurice Ravel und Manuel de Falla wurde von Publikum und Presse enthusiastisch gefeiert. Das Album wurde mit einem Diapason d'Or ausgezeichnet. Sein neuestes Album «Roots» wurde beseelt durch eine Rad-Rundreise von seinem ursprünglichen Heimatort im Zürcher Oberland ins Land seiner Vorfahren, Rumänien. Der 1992 geborene Teo Gheorghiu gewann 2004 den 1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb von San Marino und im folgenden Jahr den 1. Preis beim Internationalen Franz Liszt Klavierwettbewerb in Weimar. 2010 wurde ihm vom Beethovenfest in Bonn der Beethoven-Ring verliehen. *teogheorghiu.net*

—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

AMBÄCK

—

NEUE VOLKSMUSIK
FREITAG, 27. DEZEMBER 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 85 / 70 / 50 / 35

AMBÄCK

MARKUS FLÜCKIGER,
SCHWYZERÖRGELI
ANDREAS GABRIEL, VIOLINE
PIRMIN HUBER, KONTRABASS
—

TICKETS

Im Kanton Uri, genauer gesagt in der Gemeinde Erstfeld, genauer gesagt in Wilen, genauer gesagt in Hinterwilen, genauer gesagt südwestlich von Hinterwilen — genau dort gibt es einen Holzrüstplatz namens «Ambäck». Dieser Ort erhielt seine Bezeichnung durch den Ambäck: einen Scheitstock, ein Stück Hirnholz als Unterlage zum Spalten von Langholz, eine Fläche, auf der geschlagen, zerteilt, gehackt wird. Das Resultat dieses Prozesses ist allerdings kein Gehäcksel; vielmehr entstehen mindestens zwei zwar kleinere, aber intakte neue Teile, die als Brennholz dienen können. Dieses Bild beschreibt ziemlich genau das, was die drei Musiker des Trio Ambäck machen: Sie nehmen die traditionelle Volksmusik, begutachten und zerlegen sie, formieren sie um und fügen neue Elemente hinzu. Das Ergebnis: Ein auf Traditionen fussender und doch neuer Stil, der ein musikalisches Feuer entfacht.

Ausgangspunkt des Trios ist also die tiefe Verbundenheit der Musiker mit der traditionellen Musik der Innerschweiz. Das abgeschiedene Muotathal ist eine der interessantesten Musikregionen der Schweiz. Hier entwickelten erfindungsreiche Instrumentalisten um 1900 eine ganz eigene Klangwelt, darunter auch eine sperrig-urchige Tanzmusik mit Geige, Schwyzerörgeli und Kontrabass. Genau in dieser Besetzung spielt das mit Markus Flückiger, Andreas Gabriel und Pirmin Huber herausragend besetzte Trio Ambäck. Gerade weil sie das traditionelle Repertoire so sicher beherrschen, können sie es mit grosser Souveränität erweitern, sich in ebenso kunstvollen wie vertrackten Improvisationen verlieren und sich mit Leichtigkeit zwischen Tradition und zeitgenössischer Volksmusik bewegen — dort, wo das Überkommene und das Neue nicht mehr voneinander zu trennen sind. Die höchst konzentrierte Musik ist eine wahre Entdeckung jenseits aller Konventionen.

Mit ihrem Programm «Raum» sind die drei Musiker, die den Hype um die Neue Schweizer Volksmusik in den letzten Jahren mit ausgelöst haben, nun zu Gast in der Andermatt Konzerthalle. In ihrer unverwechselbaren Leichtigkeit mäandern sie durch einen musikalischen Raum, erforschen ihn und durchschreiten unvermittelt die Tür ins nächste Zimmer. Welche Welt sich wohl dahinter verbergen mag? Bei aller Ungewissheit ist klar: So erfrischend und inspirierend ist Schweizer Volksmusik nur selten zu hören. *ambaeck.ch*
—

A HARP AFFAIR

—

SAMSTAG, 28. DEZEMBER 2024, 19.30 UHR

A HARP AFFAIR

—

SWISS ORCHESTRA SOLOISTS
SAMSTAG, 28. DEZEMBER 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 90 / 75 / 60 / 45 / 35

ALEXANDER BOLDACHEV, HARFE
SEMION GUREVICH, VIOLINE & VIOLONCELLO

—

Eine musikalische Reise vom Mittelalter **(HILDEGARD VON BINGEN)** über Barock **(BACH)**, Klassik **(MOZART)** und Romantik **(SCHUBERT)** bis in die Neuzeit **(STAR-WARS-MEDLEY)**.

—

TICKETS

Er, der Schöngeist und Würdenträger, Mitglied des Dorfrates und gekleidet in einen roten Umhang, verkanntes Musikgenie und Opfer von körperlicher Gewalt zugleich, hängt während der feierlichen Stunden nach den glorreichen Siegen über die Römer gefesselt und geknebelt hoch oben im Baum und schaut einsam auf das ausgelassen-fröhliche Treiben unter ihm: der arme Barde Troubadix, der mit seiner Leier nicht gerade die beste Wirkung unter seiner Zuhörerschaft zu erzeugen vermag. Nicht nur den Galliern in «Asterix und Obelix», sondern auch dem Publikum in Gottfried von Straßburgs mittelalterlicher Dichtung «Tristan» schwinden aufgrund der berauschenden Klänge die Sinne: «Jetzt begann Tristan, ihnen eine Melodie vorzuspielen […]. Er spielte so schön und schlug die Harfe so vortrefflich […], dass viele da standen und saßen, die ihren eigenen Namen vergaßen. Herzen und Ohren begannen da, taub und benommen zu werden und von der rechten Bahn zu geraten.» Unzählige Mythen, Märchen und Geschichten erzählen von der sagenhaften und überirdischen Wirkung alter, gezupfter Saiteninstrumente wie Leier, Laute und Harfe: Es werden Götter besänftigt, Tiere in einen paradiesischen Frieden versetzt, Menschen vor dem Tod gerettet und Riesen gezähmt.

Auch wenn Alexander Boldachev (Harfe) und Semion Gurevich (Violine und Violoncello) in der Lage sind, das Publikum mit ihren Klängen zu verzaubern, geht es in der Andermatt Konzerthalle etwas irdischer zu: In chronologischer Reihenfolge spielen die beiden Musiker einige der beliebtesten Melodien der Musikgeschichte. Sie demonstrieren damit nicht nur die Vielseitigkeit der Harfe, sondern nehmen Sie mit auf eine musikalische Reise von den Anfängen bis in die Gegenwart. Gestartet wird mit einer Hymne aus dem 14. Jahrhundert vor Christus, die als älteste erhaltene Aufzeichnung einer Melodie gilt. Von Hildegard von Bingens mittelalterlichem «O viridissima virga» über den Renaissance-Komponisten Palestrina führt das Best-of mit Vivaldi und Bach in den italienischen bzw. deutschen Barock. Klassische Musik von Mozart sowie Werke der Romantiker Schubert und Tschaikowsky folgen, bevor mit «Clair de Lune», dem eingängig-beschwingtem Walzer Nr. 2 von Schostakowitsch und einem Star-Wars-Medley Musik aus dem 20. Jahrhundert erklingt. Und rasch dürfte auch dem Publikum in Andermatt klar werden, warum ausgerechnet von der Harfe eine solche Faszination ausgeht.

—

ALEXANDER BOLDACHEV

Der in Russland geborene und in der Schweiz aufgewachsene Alexander Boldachev ist ein vielseitiger Künstler, engagierter Menschenfreund und erfinderischer Musiker, der die Wahrnehmung der Harfe im 21. Jahrhundert neu definiert. Alexander Boldachev ist Preisträger von mehr als 20 verschiedenen Wettbewerben und Auszeichnungen als Interpret und Komponist, darunter der Kleine Prix Walo (CH), der Aoyama-Preis (JP), der Akademia Award (USA) und ProEuropa (EU). Als klassisch ausgebildeter Harfenist, Komponist und Dirigent beherrscht er verschiedene Musikgenres, darunter Klassik, Crossover, Rock-Cover und neoklassizistische Strömungen. Er ist in einigen der renommiertesten Konzertsälen der Welt aufgetreten, z. B. im Bolschoi-Theater, in der Carnegie Hall und im Theatre Colon, aber auch beim Burning Man und bei der Eröffnung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft. Neben seiner regen Konzerttätigkeit ist es Alexander ein Anliegen, sein Wissen und seine Übungsmethoden mit aufstrebenden Musiker*innen weltweit zu teilen. Er wurde eingeladen, mit Studierenden an Top-Institutionen wie der Juilliard School, der Liszt Ferenc Academy of Music, der Royal Academies of Music sowie den Hochschulen in Mailand, Toronto, Peking, Moskau, São Paulo und Buenos Aires zu arbeiten. Seine Kreativität erstreckt sich auch auf die Organisation von Projekten wie dem Harfenfestival Zürich und dem Weltharfen-Tag, welche die Schönheit und Vielfalt seines Instruments feiern. *alexanderboldachev.com*

—

SEMION GUREVICH

Semion Gurevich wurde 1990 in St. Petersburg geboren. Sein Studium der modernen Violine absolvierte er am St. Petersburger Konservatorium und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Anschliessend vertiefte er seine Kenntnisse der Barockvioline an der Universität der Künste Berlin und an der Schola Cantorum Basiliensis. Semion Gurevich ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, darunter des David Oistrakh-, des Schostakowitsch-, des Göttinger Händel- und des Biagio-Marini-Wettbewerbs im deutschen Neuburg. Wichtige künstlerische Anregungen erhielt er von Musikern wie Mstislav Rostropovich, Gidon Kremer, Zakhar Bron, Maxim Vengerov, Tabea Zimmermann, Rachel Podger und Amandine Beyer. Zudem leitete er das Synergy Chamber Orchestra in St. Petersburg und konzertiert erfolgreich als Solist und Kammermusiker in ganz Europa.

—

FLAUTO FAVOLOSO

—

NEUJAHRSKONZERT
MITTWOCH, 1. JANUAR 2025, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

MAURICE STEGER, BLOCKFLÖTE
SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER,
LEITUNG

—

JOSEPH FRANZ XAVER DOMINIK STALDER
Sinfonie Es-Dur

ANTON HEBERLE
Konzert für Blockflöte und Orchester G-Dur

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Divertimento F-Dur KV 522 («Ein musikalischer Spass»)

ANTONIO VIVALDI
Konzert für Blockflöte G-Dur op. 10/6 RV 437

FABIAN MÜLLER
Fantasia folcloristica

JOHANN STRAUSS (SOHN)
Tik-Tak Polka

JOHANN STRAUSS (VATER)
Radetzky-Marsch

—

TICKETS

Das Komponieren nach klassischen Regeln der Kunst erfordert gründliche Kenntnisse der musikalischen Kontrapunkttechniken und -prinzipien. Bitte achten Sie beim Schreiben von Musik darauf, dass die Stimmführung logisch und sangbar ist, vermeiden Sie zu grosse und unangenehme Sprünge und vergewissern Sie sich, dass die Stimmen untereinander gut ausbalanciert sind; Quint- und Oktavparallelen zwischen den Stimmen sind verboten, die richtige Behandlung von Leittönen wird vorausgesetzt; harmonische Fortschreitungen und Akkordwechsel müssen logisch und klanglich befriedigend sein; nutzen Sie verschiedene motivische Verarbeitungsmöglichkeiten wie Wiederholung, Variierung oder Kontrast; selbstverständlich sind auch Rhythmus, Form, Dynamik, Artikulation, Klangfarbe und Ausdruckskraft interessant zu gestalten. Und das Wichtigste: Bleiben Sie trotz all der Regeln schön geschmeidig, ansonsten wird das nichts mit einem inspirierten Werk und Sie laufen Gefahr, von Mozart höchst persönlich verspottet zu werden: Denn dieser hat in seinem Divertimento KV 522 namens «Ein musikalischer Spass» genau jene dilettierenden Komponisten aufs Korn genommen, denen es an technischen Fertigkeiten und an musikalischer Eingebungskraft mangelte.

In seiner Persiflage auf die Gattung Sinfonie spielte Mozart mit Erwartungen: Vieles klingt grobschlächtig, ideenlos, schräg und verquer, ist zu langsam — und damit wohl den Fähigkeiten seiner Musiker angepasst —, die Hörner treffen die Töne nicht und das wichtigste Thema im Trio des zweiten Satzes ist eine Tonleiter über zwei Oktaven. Natürlich ändern sich Kompositionstechniken, Stile und Geschmäcker im Laufe der Jahrhunderte, aber sämtliche Komponisten des Neujahrskonzerts mit dem Swiss Orchestra waren auf der Höhe ihrer Zeit und beherrschten ihr Handwerk: Dies gilt für den frühklassischen Luzerner Komponisten Joseph Franz Xaver Dominik Stalder ebenso wie für den venezianischen Barockhelden Antonio Vivaldi, für Anton Heberle, über dessen Leben nicht viel mehr bekannt ist, als dass er in Wien eine Spazierstockblockflöte erfunden haben soll, und — obwohl den Beiden das von Manchen gerne abgesprochen würde — auch für Johann Strauss und dessen gleichnamigen Sohn. An der Blockflöte brilliert Maurice Steger und zeigt, wie klangschön, filigran, klar und rein jenes ‹dank› frühmusikalischer Bildung wohl meistunterschätzte Instrument der Musikgeschichte klingen kann. Flauto Favoloso also — auf ein Gutes 2025!

—

MAURICE STEGER

Maurice Steger wird als «Paganini» und «Hexenmeister der Blockflöte» sowie «The world's leading recorder player» betitelt. Um solch hohen Erwartungen gerecht zu werden, bedarf es nicht nur Stegers erstaunenswerter Technik, sondern auch Charisma, Intellekt und eines ganz besonderen Feingefühls für die Musik. All dies zeigt Maurice Steger seinem Publikum und begeistert mit seiner intensiven Tongebung und unendlichen Energie in verschiedensten Konzertformaten auf der ganzen Welt. Regelmässig kann man ihn als Solist, Dirigent oder auch in Doppelfunktion sowohl mit den tonangebenden Originalklangensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, La Cetra Barockorchester Basel, Venice Baroque Orchestra, The English Concert, Il Pomo D'Oro oder I Barocchisti als auch mit modernen Orchestern wie u. a. dem Zürcher Kammerorchester, dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt, dem Münchener Kammerorchester, der NDR Radiophilharmonie oder dem Musikkollegium Winterthur erleben.

Maurice Steger liebt den Austausch mit verschiedenen Kulturen und das Kennenlernen anderer Arbeitsweisen und Interpretationsansätze, sodass er nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt konzertiert, unterrichtet und als Juror tätig ist. Tourneen führten ihn durch Nord- und Südamerika, Asien und Australien. Durch seinen nie gestillten Wissensdurst gelingt es Steger immer wieder zu zeigen, wie viel es in der Barockmusik noch zu entdecken gibt. So präsentierte er auf seiner CD «Souvenirs» Werke, die er in der Privatbibliothek des Grafen Harrachs in Neapel entdeckte. Sein Album «Baroque Twitter» mit dem Kammerorchester Basel und der Sängerin Nuria Rial wurde von Vogelgesängen inspiriert. «Mr. Handel's Dinner» mit dem La Cetra Barockorchester Basel erschien im Frühjahr 2019 und empfindet Pausenmusiken während Händels Opernvorstellungen in London nach. Im September 2023 erschien nun Stegers ganz persönliches «Tribute to Bach», eingespielt ebenfalls mit La Cetra Barockorchester Basel, bei Berlin Classics. *maurice-steger.com*

—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

CONCERTGEBOUW CHAMBER ORCHESTRA

—

ROYALES KAMMERORCHESTER
SAMSTAG, 1. FEBRUAR 2025, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, WORLD
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

DANIEL MÜLLER-SCHOTT, VIOLONCELLO
CONCERTGEBOUW CHAMBER ORCHESTRA
MICHAEL WATERMAN, KONZERTMEISTER

—

EDVARD GRIEG
«Aus Holbergs Zeit. Suite im alten Stil» op. 40

ROBERT SCHUMANN
Konzert für Violoncello a-Moll op. 129
(arr. Michael Waterman)

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Streichquintett C-Dur op. 29
(arr. Michael Waterman)

WOJCIECH KILAR
Orawa

TICKETS

Musik ist Kunst, sorgt für Genuss und Unterhaltung. Für Interpret*innen, Verlage und für diejenigen, die Musik komponieren, ist sie aber auch Arbeit und Mittel, den Lebensunterhalt zu verdienen. «Ein Magazin der Kunst […], wo der Künstler seine Kunstwerke nur hinzugeben hätte, um zu nehmen, was er brauchte», wünschte sich Ludwig van Beethoven und bemängelte, dass man als Komponist «noch ein halber Handelsmann» sein müsse. Robert Schumann erzielte mit seinem Konzert für Violoncello und Orchester von 1851 keinen (finanziellen) Erfolg: Mangels Erfahrung mit dem Soloinstrument fand Schumann nach der Zurückweisung durch den Cellisten Emil Bockemühl zunächst keinen Verlag für sein Werk. Erst 1853 konnte er es im Paket mit den «Märchenerzählungen» und einem «Kinderball» an den Verlag Breitkopf & Härtel verkaufen. Die Uraufführung weitere sieben Jahre später erlebte der Komponist schon nicht mehr — doch trotz dieses wenig versprechenden Starts ist Schumanns Konzert heute fest im Kanon der Celloliteratur verankert. Der «halbe Handelsmann» Beethoven hatte 1801 weniger Mühe, sein Streichquintett zu Geld zu machen — es stritten sich gleich zwei Verlage um die Veröffentlichung: Zunächst durfte nur der Widmungsträger Graf Moritz von Fries das Quintett exklusiv für sechs Monate seinen Besitz nennen. Nach Ablauf der Frist vergab Beethoven das Werk für 171 Gulden an Breitkopf — nicht wissend, dass von Fries die Noten bereits an den Wiener Verlag Artaria weitergegeben hatte und inzwischen ein «Raubdruck» angefertigt worden war. Nach erheblichen Auseinandersetzungen konnte Beethoven immerhin erreichen, dass Artaria das Quintett erst 14 Tage nach Erscheinen der Breitkopf-Ausgabe veröffentlichen durfte.

Der Leipziger Peters-Verlag machte mit der Suite «Aus Holbergs Zeit» gutes Geld — wie auch ihr Schöpfer Edvard Grieg: 1884, zum zweihundertsten Geburtstag des dänisch-norwegischen Dichters Ludvig Holberg, komponierte Grieg zunächst für Klavier und Geige, dann für Streichorchester ein barock anmutendes «Perückenstück», wie er es selbst etwas abschätzig nannte. Die Suite wurde bald so häufig aufgeführt, dass Grieg den Bau seines Hauses in Troldhaugen ohne finanzielle Sorgen fertigstellen konnte. Mit erfolgreichen Filmmusiken zu «Der Pianist» oder «Dracula» verdiente der polnische Komponist Wojciech Kilar seinen Lebensunterhalt, doch auch «Orawa» ist eine Aufführung wert.

—

DANIEL MÜLLER-SCHOTT

Daniel Müller-Schott zählt zu den weltweit gefragtesten Cellisten und ist auf allen grossen internationalen Konzertbühnen zu hören. Seit vielen Jahren begeistert er sein Publikum als Botschafter der klassischen Musik im 21. Jahrhundert und als Brückenbauer zwischen Musik, Literatur und Bildender Kunst. Die New York Times würdigt seine «intensive Expressivität» und beschreibt ihn als «einen furchtlosen Spieler mit überragender Technik». Daniel Müller-Schott gastiert bei international bedeutenden Orchestern; u. a. in den USA mit den Orchestern in New York, Boston, Cleveland, Chicago, Philadelphia, San Francisco und Los Angeles; in Europa u. a. bei den Berliner Philharmonikern, beim Gewandhausorchester Leipzig, beim Bayerischen Staatsorchester, den Rundfunkorchestern von Berlin, München, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig, Hamburg, Kopenhagen, Prag und Paris, beim Tonhalle-Orchester Zürich und Zürcher Kammerorchester, beim Oslo Philharmonic, beim London Symphony und London Philharmonic Orchestra sowie in unterschiedlichen Orchestern in Australien und Asien. Mit grosser Leidenschaft führt Daniel Müller-Schott nicht nur die grossen Cellokonzerte vom Barock bis zur Moderne auf. Auch die Entdeckung unbekannter Werke, die Erweiterung des Cello-Repertoires, etwa durch eigene Bearbeitungen und die Zusammenarbeit mit den Komponisten unserer Zeit, haben einen festen Platz in seinen Konzerten. Daniel Müller-Schott spielt das ‹Ex Shapiro› Matteo Goffriller Cello, gefertigt in Venedig 1727.
daniel-mueller-schott.com

—

CONCERTGEBOUW CHAMBER ORCHESTRA

Das 1987 gegründete Concertgebouw Chamber Orchestra (CCO) setzt sich aus Mitgliedern des weltberühmten Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam zusammen. In den letzten Jahren hat das CCO mit nationalen und internationalen Solisten wie Liza Ferschtman, Nicolas Altstaedt, Ronald Brautigam, Noa Wildschut, Niek Baar, Ben Kim, Stefan Vladar, Harriet Krijgh, Lavinia Meijer, Dominic Seldis, Vesko Eschkenazy, Tjeerd Top, Alexei Ogrinthcouk, Emily Beynon, Amihai Grosz und Fazıl Say zusammengearbeitet. Aufgrund des grossen internationalen Interesses am CCO führten die letzten Reisen unter anderem nach Belgien, Spanien, Deutschland, in die Türkei, nach Argentinien und Brasilien. Zu den bevorstehenden Reisen gehören Tourneen nach Deutschland, in die Türkei, nach Spanien und in den Nahen Osten. *concertgebouwchamberorchestra.com*

—

HANNELI MUSIG

—

NEUE VOLKSMUSIK
SONNTAG, 2. FEBRUAR 2025, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 85 / 70 / 50 / 35

HANNELI MUSIG

DANI HÄUSLER, KLARINETTE & SAXOFON
FRÄNGGI GEHRIG, AKKORDEON
UELI MOOSER, DIVERSE INSTRUMENTE
PETER GISLER, KONTRABASS & SCHWYZERÖRGELI
FABIAN MÜLLER, CELLO & BRATSCHE
JOHANNES SCHMID-KUNZ, VIOLINE, BLOCKFLÖTE & KONTRABASS

—

TICKETS

Bis in die 90er-Jahre des 20. Jh wurde Schweizer Volksmusik in erster Linie mit Ländlermusik assoziiert, die oft aus der Innerschweiz oder dem Bündnerland stammte und die im Wesentlichen die volkstümliche Unterhaltungsmusik der 20er und 30er war. Durch das Radio erfuhr die Ländlermusik weite Verbreitung, gewann an Popularität und wurde zum bestimmenden Faktor der Volksmusik. Doch auch zuvor existierte Schweizer Volksmusik, die sehr vielfältig, aber für lange Zeit weitestgehend vergessen war und die erst durch eine spezielle Sammlung von Hanny Christen wiederentdeckt wurde. Die Baselbieterin, geboren 1899 in Liestal, interessierte sich für die Volksmusik des ausgehenden 18. und des 19. Jh, durchreiste die Schweiz, besuchte alte Musikanten, forschte nach vergessenen Liederbüchern und sammelte über 12’000 Melodien aus beinahe sämtlichen ländlichen Regionen des Landes. Das grösste Konvolut instrumentaler Volksmusik der Schweiz ist ihr Lebenswerk. Dass die Sammlung jahrzehntelang unberührt in Kisten der Basler Universitätsbibliothek lagerte, ist wohl auch den unzeitgemässen und teilweise kruden Vorstellungen Hanny Christens geschuldet: Sie sah sich als Bewahrerin alter Traditionen, die weder verändert noch weiterentwickelt werden durften. Ihrer Ansicht nach war nur das Originale auch authentisch und in seiner Unvollkommenheit perfekt. Ihre merkwürdigen Vorstellungen von der «richtigen» Volksmusik, frei von musikalischen Neuerungen und ausländischen Einflüssen, standen ihr im Weg.

Dennoch gehört die Herausgabe der von Hanny Christen gesammelten Volksmusikstücke im Jahr 2002 zu den Meilensteinen der schweizerischen Volksmusikgeschichte: In der Sammlung zu blättern gleicht einer schier endlosen musikhistorischen Schatzsuche. Die graue Eminenz der hiesigen Volksmusikszene und ehemaliger Volksmusikredaktor vom Schweizer Radio DRS, Ueli Mooser und seine Frau Chatrina wollten verhindern, dass diese grosse Arbeit allein für das museale Dasein in den Bibliotheken geleistet wurde, und gründeten mit Musikfreunden die Hanneli-Musig, eine Formation, welche sich ausschliesslich dem Werk Hanny Christens widmet. Im Konzert sind Gassenhauer aus der Sammlung von Musig Hanneli, wie sie sich selbst nannte, zu hören. Und damit es nicht zu einem Aufführungsmarathon der rund 12’000 Melodien kommt, darf sich das Publikum das ein oder andere Stück aus den Bänden VIII und IX mit Urner Tänzen wünschen. *hannelimusig.ch*

—

VOLK IM DOPPEL

—

NEUE VOLKSMUSIK
SONNTAG, 23. MÄRZ 2025, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 85 / 70 / 50 / 35

DUO FRÄNGGI & MARIA GEHRIG

MARIA GEHRIG, VIOLINE
FRÄNGGI GEHRIG, AKKORDEON

TRIO INTERFOLK

MARIA GEHRIG, VIOLINE
ANDREA ULRICH, AKKORDEON
PATRICIA ULRICH, PIANO

—

TICKETS

Im «Handlexikon der Tonkunst» aus dem Jahr 1867 beschreibt Friedrich Graßler das Akkordeon als «das schreckliche Marterinstrument, mit dem bewaffnet die an den Flegeljahren laborirende Jugend männlichen Geschlechts Abends die Straßen unsicher macht.» Und warnt das Publikum, das in den Klangraum eines Akkordeons einzudringen droht: «Wehe dir, der du das Unglück hast, in das Bereich eines solchen Instruments zu gerathen, — entflieh', verstopfe deine Ohren, daß sie vom Weltuntergange nichts gewahr werden können; denn sonst ist Verzweiflung dein Loos!» Mit diesen martialischen Worten wird vor einem Instrument gewarnt, das nicht immer den besten Ruf hat, dessen Verwandte aber als Bandoneon (Argentinien), Sanfona (Brasilien), Trikitixa (Baskenland), Garmon (Russland), Schwyzerörgeli oder eben allgemein als Akkordeon (Frankreich, Irland, Schottland usw.) Eingang in viele Volksmusikkulturen auf der ganzen Welt gefunden haben. Der Akkordeonist Fränggi Gehrig hat seine «Flegeljahre», falls nötig, überwunden. Er ist keine akustische Bedrohung auf der Strasse, sondern tritt gemeinsam mit seiner Schwester Maria Gehrig (Violine) in der Andermatt Konzerthalle auf. Die beiden Lokalmatadore sind in Andermatt aufgewachsen und musizieren seit ihrer frühen Kindheit zusammen. Technisches Können und Musikalität gepaart mit blindem Vertrauen garantieren eine Fülle an Melodien, Rhythmen, Sounds und Stilrichtungen. In der Schweizer Volksmusik verwurzelt und inspiriert von Klassik sowie Jazz, lassen sie ihrem Spiel im Duo Fränggi & Maria Gehrig freien Lauf.

Die zweite Gruppe des Abends — das Trio InterFolk — weiss mit Andrea Ulrich eine Akkordeonistin in ihren Reihen. Gemeinsam mit Maria Gehrig und Patricia Ulrich (Piano) zeigt sie sich äusserst experimentierfreudig und virtuos. Voller Spielfreude lotet das Trio die Volksmusik in ihrer ganzen Bandbreite aus und verbindet Altes mit Neuem. Dabei ist der Name «InterFolk» Programm: Ihr vielschichtiges Repertoire beinhaltet neben Eigenkompositionen und Werken von namhaften Schweizern wie Markus Flückiger und Willi Valotti auch Musik des französischen Jazz-Akkordeonisten Richard Galliano und des argentinischen Bandoneonspielers Astor Piazzolla. Zusammenfassend lässt sich sagen: Niemand braucht sich zu fürchten, weder der Weltuntergang noch Verzweiflung drohen. Und auch die Ohren sollten besser nicht verstopft werden…

—

CELLOS ON THE ROCKS

—

SWISS ORCHESTRA SOLOISTS
OSTERSAMSTAG, 19. APRIL 2025, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 90 / 75 / 60 / 45 / 35

THE SWISS ORCHESTRA CELLISTS

JOACHIM MÜLLER-CRÉPON
GUNTA ABELE
SARAH WEILENMANN
SAMUEL JUSTITZ
MATYAS MAJOR
DANIELA ROOS-HUNZIKER
ALINA MÜLLER
JULIA CARO TRIGO

—

FABIAN MÜLLER
«Swiss Suite» für 5 Celli

GIOVANNI SOLLIMA
«Violoncelles, vibrez!» für 8 Celli

DAVID ARNOLD
«Casino Royale» (James Bond) für 8 Celli (arr. James Barralet)

ASTOR PIAZZOLLA
«Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires» (arr. James Barralet)

—

TICKETS

Schnecke, Wirbel, Sattel, Hals, Griffbrett, Schallloch, Steg, Saitenhalter, Decke, Zarge, Boden und Stachel sind wichtige Bestandteile eines Cellos — nicht zu vergessen die vier Saiten, leergestrichen auf C, G, d und a gestimmt mit einer Tonhöhe zwischen 65,48 und 221 Hertz, die mit einem rosshaarbespannten Bogen in Schwingung versetzt werden. Ähnlich wie die Geige hat das Cello aufgrund seiner komplizierten Resonanzeigenschaften einen unregelmässigen Teiltonaufbau sowie ausgeprägte Formantgebiete, wobei Formant in der musikalischen Akustik einen Bereich im Klangspektrum bezeichnet, in dem sich unabhängig von der Tonhöhe Schallenergie konzentriert.

Auf diesen physikalisch-technischen Eigenschaften beruht der dem Cello oft zugeschriebene kantable — also gesanglich anmutende — Klangcharakter, für den das Instrument geliebt wird: Das Cello vermag es, mit seiner warmen und tiefen Stimme die Seele zu berühren und durch seine sanft-fliessende Tongebung die Herzen der Zuhörer*innen zu erobern. Sein mitunter schwüler Klang steht für Anmutung und Stolz — nicht zufällig liess Camille Saint-Saëns den Schwan in seinem «Karneval der Tiere» durch das Cello verkörpern und schuf dem Instrument damit ein Denkmal. Dass das für seine Schönheit, Ausdruckskraft und Vielseitigkeit bekannte Cello mehr kann als sanft über einen Teich zu gleiten, zeigt das Konzert mit den acht Cellist*innen des Swiss Orchestra.

So ruft Giovanni Sollima mit seinem Werk «Violoncelles, vibrez!» dazu auf: Celli, vibriert! Und wie schön und virtuos und intensiv sie in diesem einsätzigen Stück schwingen: zunächst ganz innerlich und leise, auf einen fulminanten Höhepunkt zusteuernd, um schliesslich ganz allmählich wieder zu verstummen. Nicht nur Sollima greift in seiner Komposition Jazzelemente auf, auch der argentinische Tangogrossmeister Astor Piazzolla lässt in seinen «Vier Jahreszeiten von Buenos Aires» Einflüsse von Jazz, Barockmusik und Tango verschmelzen und zaubert ein faszinierendes Stadt-klang-bild im Wechsel der Jahreszeiten auf die hörenden Ohren: Buenos Aires zwischen Ruhe, Erregtheit, flirrender Hitze, Vergänglichkeit und Melancholie. Ausserdem auf dem Programm stehen Fabian Müllers «Schweizer Suite», in der er verschiedene Volkslieder aufgreift, und ein Arrangement der Musik aus dem James-Bond-Film «Casino Royale».

—

DER FEUERVOGEL

—

FAMILIENKONZERT
OSTERSONNTAG, 20. APRIL 2025, 16 UHR
ABO WAHL
CHF 45 (ERWACHSENE) / 20 (KINDER)

BERNHARD RUSSI, ERZÄHLER
TANZSCHULE DANCE FUSION ALTDORF
SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
—

IGOR STRAWINSKY
«Der Feuervogel»
(arr. Paul Leonard Schäffer)

TICKETS

am+ KOOPERATIONS PARTNER*IN TANZSCHULE DANCE FUSION ALTDORF

Jedes Kind in Glarus und Uri kennt die Sage von den zwei Hähnen, die den heutigen Grenzverlauf zwischen den beiden Kantonen massgeblich zu verantworten haben: Im Streit um fruchtbares Land handeln die Bewohner einen Deal aus. Beide schicken sie einen kundigen Fussgänger ins Rennen, der erst dann in Altdorf bzw. Linthal loslaufen darf, wenn der Güggel kräht. Dort, wo sich die beiden Wanderer treffen, soll die kantonale Grenze fixiert werden. Nachvollziehbarerweise ist beiden Parteien daran gelegen, dass ihr Hahn so früh wie möglich kräht, sie wählen dazu aber zwei unterschiedliche Strategien: Die Glarner lassen es ihrem Hahn gutgehen, füttern ihn ausgiebig und hoffen, dass dieser — derart gestärkt — die Bevölkerung frühmorgens weckt. Doch die Glarner, längst wach, versammeln sich traurig um den friedlich schlafenden Hahn. Die Urner hingegen wählen — zwar mit weniger Sinn fürs Tierwohl — die bessere Taktik: Sie lassen ihren Hahn hungern, der daraufhin so früh kräht, dass der Urner Felsenklimmer schon den Berg hinabspringt, als der Glarner Kollege sich auf den Weg macht. — Und so gehört die grösste Alp der Schweiz, der Urnerboden, trotz seiner Lage inmitten des Glarner Gebirges, seit 1315 zum Kanton Uri.

Ähnlich sagenhaft, aber von einem ganz anderen Federvieh handelt das Familienkonzert des Swiss Orchestra. Zu farbmächtiger Musik von Igor Strawinsky erzählt Bernhard Russi die Geschichte des Feuervogels, die der Komponist mit seinen Librettisten auf Grundlage von drei altrussischen Märchen zu einer neuen Legende verwob: Der junge Prinz Iwan gerät auf der Jagd nach dem flimmernden Feuervogel in den Garten des unsterblichen Zauberers Kaschtschei. Iwan fängt den Vogel, lässt ihn auf dessen bitten wieder frei und erhält als Dank eine seiner goldenen Federn geschenkt, die ihm bei Gefahr helfen soll. 13 Prinzessinnen erscheinen daraufhin im Garten, Iwan verliebt sich postwendend in Zarewna. Um sie wiederzusehen, dringt Iwan in den Palast ein und wird vom bösen Zauberer gefangengenommen, der ihn in einen Stein zu verwandeln droht. Mit Hilfe des Feuervogels gelingt es Iwan, das Geheimnis von Kaschtscheis Unsterblichkeit zu lüften und die unheimliche Kraft des Zauberers zu bannen. Anders als die zur Grenzziehung herangezogenen Schweizer Hähne hilft der Feuervogel damit bei der Verbindung von Iwan und Zarewna, die nun glücklich vereint ihr Leben gemeinsam bestreiten.
—

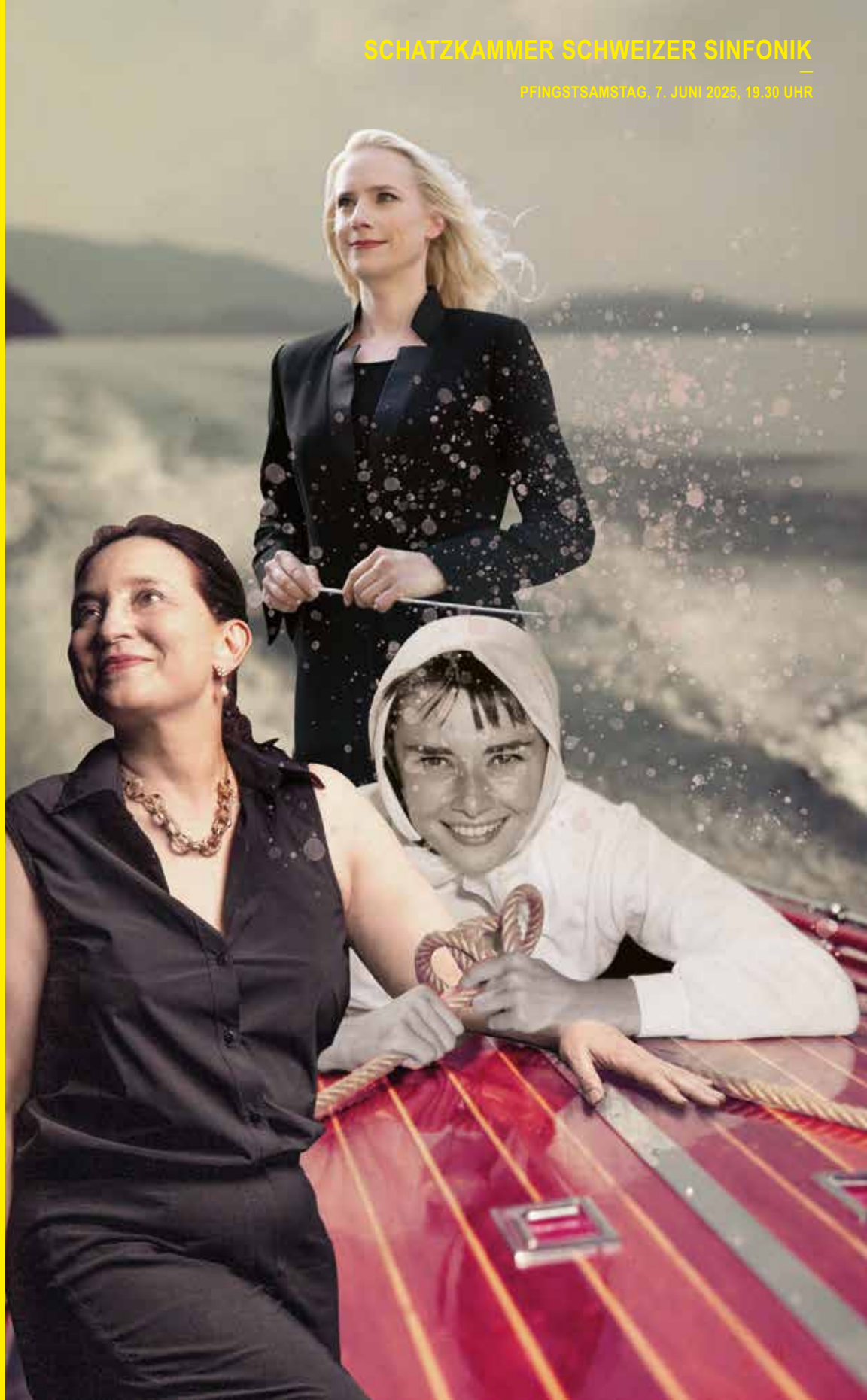
BERNHARD RUSSI

Bernhard Russi, geboren in Andermatt, ist ein ehemaliger Skirennfahrer und gehörte während seiner aktiven Zeit in den 1970er Jahren zu den weltweit besten Athleten in der Disziplin Abfahrt. Er gewann eine olympische Goldmedaille, zwei Weltmeistertitel und wurde mehrfach zum Schweizer Sportler des Jahres gekürt. 1969 fungierte der damals weitgehend unbekannte Bernhard Russi als Stuntman bei den Dreharbeiten zum James-Bond Film «Im Geheimdienst Ihrer Majestät».

Nach Beendigung seiner aktiven Skikarriere war Bernhard Russi unter anderem als Co-Kommentator und Rennanalyst beim Schweizer Fernsehen, als Werbebotschafter sowie als technischer Berater des Weltskiverbandes FIS tätig. Der gelernte Hochbauzeichner plante zahlreiche neue Abfahrtspisten — angefangen mit Olympia Calgary 1988 bis hin zu Olympia Peking 2022, sowie die Weltmeisterschafts-Strecken in Sestriere, Are, Beavercreek und in St. Moritz — und trug damit massgeblich zur Weiterentwicklung des alpinen Skisports bei. Aufgrund seines vielfältigen Engagements und seinen zahlreichen Auftritten in der Öffentlichkeit zählt er bis heute zu den prominentesten Persönlichkeiten des Landes.

Nach seinen gefeierten Auftritten in «Karneval der Tiere» sowie in «Peter und der Wolf» kehrt Bernhard Russi auf die Konzertbühne in Andermatt zurück.
—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12



SCHATZKAMMER SCHWEIZER SINFONIK

—

SINFONIEKONZERT
PFINGSTSAMSTAG, 7. JUNI 2025, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

MARIE-CLAUDE CHAPPUIS,
MEZZOSOPRAN
SHERNIYAZ MUSSAKHAN,
VIOLINE
SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER,
LEITUNG
—

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Ouvertüre zu «Das Märchen von der schönen Melusine» op. 32

JOSEPH JOACHIM RAFF
«Zwei Scenen» op. 199
«Traumkönig und sein Lieb» für Singstimme und Orchester op. 66

RICHARD WAGNER
«Träume» aus den Wesendonck-Liedern WWV 91B

AUGUST WALTER
Sinfonie in Es-Dur op. 9
—

TICKETS

Das Verhältnis zwischen der Schweiz und Deutschland ist zuweilen etwas kompliziert: Mal bezeichnen die Schweizer*innen das nördliche Nachbarland vereinnahmend als «grossen Kanton», mal sorgen sie sich um ihre Unabhängigkeit und tendieren zu Minderwertigkeitsgefühlen gegenüber dem Deutschen. Und doch verbindet die beiden Nationen ein kultureller Austausch mit langer Tradition. So wurden nicht nur deutsche Dichter und Künstler von der Schönheit der Schweiz inspiriert, auch die Wege von Komponisten beider Länder kreuzten sich, sodass deren Biografien teilweise eng verwoben sind. Im Konzert «Schatzkammer Schweizer Sinfonik» begegnen sie sich nun wieder.

Der politisch verfolgte und zeitweise im Schweizer Exil lebende Richard Wagner und der Lachener Komponist Joachim Raff kannten sich persönlich gut, schrieben sich Briefe, standen aber gleichzeitig in ambivalentem Verhältnis zueinander, insbesondere nach Erscheinen von Raffs knapp dreihundert Seiten starker Schrift «Die Wagnerfrage», in der er dessen Kompositionsstil als wenig tiefgehend kritisierte: «Diese Melodieen schwimmen auf der Oberfläche der […] Harmonie, wie die Fettaugen auf einer Wassersuppe.» Hier bezog sich Raff zwar auf Wagnersche Opern-Ouvertüren, jedoch lässt sich der Raffsche Vorwurf auch auf das im Zürcher Exil entstandene Wesendonck-Lied «Träume» übertragen. Gleichzeitig liess sich Raff in seinem Kompositionsstil von Wagner beeinflussen, was die Gegenüberstellung von Wagners Werk mit Raffs Orchesterlied «Traumkönig und sein Lieb» und den «Zwei Scenen» für Mezzosopran und Orchester umso reizvoller macht.

Felix Mendelssohn — dessen Ouvertüre zum «Märchen von der schönen Melusine» erklingt — gilt als einer der ersten Förderer des jungen Raff, indem er frühe Werke des Schweizers beim renommierten Verlag Breitkopf & Härtel unterbrachte und damit den Grundstein für Raffs Karriere legte. Mendelssohn, der die Schweiz mehrfach bereiste, zeigte sich, wie Wagner, begeistert von der Schweizer Bergwelt. Der gebürtige deutsche Komponist August Walter hingegen fürchtete die helvetische Ländlichkeit: «In der Tat hätte ich keine Lust, mich in einer Schweizerstadt zu vergraben, wo […] abends die Kühe vom Feld eingetrieben würden!» Doch entgegen dieser Annahme wurde er bald heimisch — und wirkte den grössten Teil seines Lebens als Schweizer unter Eidgenossen in Basel.
—

MARIE-CLAUDE CHAPPUIS

Marie-Claude Chappuis singt regelmässig unter der Leitung von berühmten Dirigenten wie Riccardo Chailly, Daniel Harding, Emmanuelle Haïm, René Jacobs, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Jonathan Nott und Christophe Rousset, um nur einige zu nennen. Zu den Meilensteinen ihrer bisherigen Karriere zählen «Idomeneo» (Idamante), inszeniert und dirigiert von Nikolaus Harnoncourt in Graz und Zürich, Giovanni Paisiellos «Il Matrimonio Inaspettato» (Contessa) unter Riccardo Muti bei den Salzburger Festspielen, «La Damnation de Faust» (Marguerite) unter Sir Roger Norrington in Leipzig und «L'incoronazione di Poppea» (Ottavia) an der Berliner Staatsoper und am Brüsseler La Monnaie. Ausserdem ist sie zu Gast am Maggio Fiorentino, am Theater an der Wien, am Opernhaus Zürich, am Théâtre des Champs-Elysées in Paris, am Teatro alla Scala, am Teatro Real in Madrid und am Grand Théâtre de Genève.

Ebenso aktiv ist sie auf der Konzertbühne und sang kürzlich mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Giardino Armonico, dem London Philharmonic Orchestra und den Wiener Philharmonikern. Ihre vielseitige Diskographie umfasst Bachs «Matthäus-Passion» mit Riccardo Chailly (Decca), «La Clemenza di Tito» (Annio) mit René Jacobs (erschienen bei Harmonia Mundi und nominiert für einen Grammy Award), Telemanns «Brockes-Passion» und Mozarts «Requiem» mit dem Freiburger Barockorchester und René Jacobs (Harmonia Mundi 2017), Beethovens «Neunte Sinfonie» unter der Leitung von Giovanni Antonini (Sony 2018) sowie Solo-Alben mit dem Lautenisten Luca Pianca («Sous l'empire d'Amour» — Deutsche Harmonia Mundi 2017) und Volkslieder aus der Schweiz («Au coeur des Alpes» — Sony Classical 2018). Gerade erschienen: J.S. Bachs «Messe in h-Moll» mit der Akademie für alte Musik Berlin, dem RIAS Kammerchor und René Jacobs (Harmonia Mundi) sowie «Les Fables de La Fontaine» mit La Chapelle Harmonique (B-Records). *chappuis-mezzo.ch*
—

SWISS ORCHESTRA → S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER → S 12

FAZIL SAY IN CONCERT

—

SINFONIEKONZERT
PFINGSTSONNTAG, 8. JUNI 2025, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, WORLD
CHF 160 / 125 / 90 / 65 / 45

FAZIL SAY, PIANO
ZÜRCHER KAMMERORCHESTER
WILLI ZIMMERMANN, VIOLINE & LEITUNG
—

FRANK MARTIN
«Pavane couleur du temps» für Streichorchester

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 12 A-Dur KV 414

FAZIL SAY
«Leopards» op. 103

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH
Kammersinfonie für Streichinstrumente c-Moll op. 110a
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 F-Dur op. 102
—

TICKETS

Das Verhältnis von Musik und Politik ist ein komplexes Thema: Denn Politik kann nicht nur explizit durch Sprache geäussert, sondern auch in (instrumentaler) Musik verborgen werden. Zugleich kann ‹neutrale› Musik durch äussere Einflüsse politisiert werden. Fazıl Say, der im Zentrum des Konzerts steht, ist Musiker durch und durch, verliert aber nie den Blick auf Leben und Gesellschaft: «Politik ist nicht wie eine PlayStation, die man einfach an- und ausschalten kann. Sie gehört immer zu unserem Leben dazu. Deshalb müssen wir uns äussern.» Und das tut er: als wortstarker Musiker, als Kritiker von gesellschaftlichen Missständen in seinem Heimatland Türkei, als liberaler und weltoffener Freigeist, der auch mal aneckt. Says Kompositionen leben von einer einzigartigen Klangsprache, die türkische, aber auch andere kulturelle Hintergründe in die westliche Musiktradition einfliessen lässt. Für «Leopards» hat er sich von einer Safari-Fahrt inspirieren lassen. Und wer genau hinhört, kann auch seinen Kompositionen — hier implizit, indem er musikalisch den Schutz der Natur thematisiert — politische Äusserungen entnehmen.

Der Musik politische Botschaften einzuschreiben — das beherrschte, unfreiwillig, auch Dmitri Schostakowitsch: Unter dem Stalin-Regime wurde er wiederholt Opfer von Einschüchterungsversuchen. Seine Kompositionen aus den 1930er bis 1950er Jahren lassen sich fast wie eine musikalische Kolumne auf das damalige Politgeschehen lesen. Schostakowitschs Musik ist geprägt von spürbarer Spannung — einem Gefühl von schwerer Ernsthaftigkeit und Tragik, die aber jederzeit ins Absurde zu kippen vermag. Bestes Beispiel dafür ist sein 2. Klavierkonzert, das Fazıl Say am Pfingstsonntag in Andermatt spielt. Der zweite Satz ist ein zutiefst melancholisch, fast romantisch anmutendes Stück — ganz im Gegensatz zu den Ecksätzen, die eher an eine Mischung aus Karneval und Kavallerie denken lassen. Wieviel Ironie dahintersteckt, bleibt häufig ungewiss.

Ausserdem wird beim Pfingstkonzert mit dem Zürcher Kammerorchester die ebenfalls spannungsgeladene Kammersinfonie für Streicher in c-Moll von Schostakowitsch zu hören sein. Mit Mozarts Klavierkonzert Nr. 12 setzt Fazıl Say einen farbenfrohen Kontrastpunkt. Eröffnet wird das Konzert mit Frank Martins «Pavane couleur du temps» für Streichorchester.
—

RISING STARS

—

SAMSTAG, 5. JULI 2025, 19.30 UHR

FAZIL SAY

Mit seinem aussergewöhnlichen pianistischen Vermögen berührt Fazıl Say seit fast 30 Jahren gleichermassen Publikum und Kritiker in einer Weise, die selten geworden ist: Konzerte mit diesem Künstler sind besondere Konzerte, sie sind unmittelbarer, offener, aufregender. Kurzum: Sie gehen direkt ins Herz. Die französische Zeitung «Le Figaro» bezeichnete ihn kurzerhand als «Genie». Fazıl Say hat in unzähligen Ländern auf allen fünf Kontinenten gastiert. Zahlreiche Konzertsäle, Orchester und Festivals haben Fazıl Say in den letzten Jahrzehnten als Artist in Residence eingeladen oder ihn mit Porträts und Schwerpunktwochen dem Publikum vorgestellt. Seine Aufnahmen von Werken Bachs, Mozarts, Gershwins und Strawinskys bei Teldec Classics sowie von Mussorgsky, Beethoven und seinen eigenen Werken bei naïve wurden von der Kritik hochgelobt und mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit drei ECHO KLASSIK-Preisen. Bei Warner Classics erschienen Frédéric Chopins Nocturnes und das Album «Secrets» mit französischen Liedern, das er zusammen mit Marianne Crebassa aufnahm und das 2018 mit dem Gramophone Classical Music Award ausgezeichnet wurde. Im Januar 2020 erschien Fazıl Says Einspielung aller Beethoven-Klaviersonaten bei Warner Classics. Mit Patricia Kopatchinskaja hat Fazıl Say im Januar 2023 eine Aufnahme mit Sonaten von Bartók, Janáček und Brahms veröffentlicht (Alpha). Seine eigenen Werke nimmt er weiterhin unter seinem Label ACM auf. *fazilsay.com*

—

ZÜRCHER KAMMERORCHESTER

In den 1940er-Jahren begann sich Edmond de Stoutz regelmässig mit Freunden zu treffen, um gemeinsam zu musizieren. Rund 80 Jahre später zählt das Zürcher Kammerorchester zu den führenden Klangkörpern seiner Art. Die Dirigenten Howard Griffiths, Muhai Tang und Sir Roger Norrington prägten nach der Ära de Stoutz den Klang und die musikalische Ausrichtung des ZKO. Seit 2016 verzichtet das Orchester mit dem Violinisten Daniel Hope als Music Director erstmals überwiegend auf einen Dirigenten und folgt dem dynamischen Prinzip des «Play & Conduct». Einladungen zu internationalen Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, dem Gstaad Menuhin Festival oder Odessa Classics, Gastspiele in bedeutenden Musikzentren, Konzerttourneen durch Europa, Amerika, Asien und Südafrika sowie zahlreiche Tonträger belegen das weltweite Renommee des ZKO. *zko.ch*

—

RISING STARS

—

KLAVIERREZITAL
SAMSTAG, 5. JULI 2025, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 90 / 75 / 60 / 45 / 35

AIDAN SIQI ZHAO, PIANO
DEVA MIRA SPERANDIO, PIANO

—

Werke von **BACH, BEETHOVEN, BRAHMS, CHOPIN** u. a.

—

TICKETS

Das Konzert findet in Kooperation von Swiss Alps Classics & ANDERMATT MUSIC statt.

Wie lange muss man wohl üben, um einen Chopin-Walzer flüssig spielen zu können? Wie lange probt man Beethovens Klaviersonaten bis zur Konzertreife? Wieviele Jahre muss man studiert haben, um Brahms' «Ungarische Tänze» zu meistern? Und wieviel Lebenserfahrung ist notwendig für Mendelssohn Bartholdys «Lieder ohne Worte»? Die meisten Klaviervirtuos*innen arbeiten ein Leben lang, um den hohen Ansprüchen des Konzertbetriebs zu genügen, studieren viele Semester an unterschiedlichen Hochschulen und trainieren Technik und Ausdruck. Und dann gibt es Ausnahmetalente der Lang Lang International Music Foundation wie Aidan Zhao und Deva Mira Sperandio, die sich mit gerade einmal 13 und 17 Jahren an Chopin und Beethoven wagen. Auch sie sind bereits Studierende an verschiedenen Hochschulen bei namhaften Professor*innen und haben exklusive Meisterklassen absolviert, widmen ihr Leben dem Klavier. Liegt etwas im Spiel so junger Menschen, das sich bei älteren und (womöglich) reiferen Pianist*innen nicht finden lässt? Eine gewisse Unerschrockenheit oder Unvoreingenommenheit den schwierigen Werken gegenüber? Die jugendliche Freude am Spiel? Der lebendige Klang von ausserordentlichen Klaviertalenten, die zwar schon sehr weit fortgeschritten, aber noch nicht vom Musikbetrieb verformt wurden?

Hören Sie selbst, wie Aidan Zhao das perlende, in jeglicher Hinsicht romantische «Lied ohne Worte» in fis-Moll von Mendelssohn Bartholdy interpretiert, wie der 13jährige mit Beethovens Witz und den Überraschungen in dessen Klaviersonate Nr. 6 umgeht, und wie er die bitonalen und rhythmischen Herausforderungen der furiosen «Danzas Argentinas» von Alberto Ginastera meistert. Deva Mira Sperandio zeigt ihr Können in den virtuosen und nervös-dahinjagenden Läufen des ersten Satzes der b-Moll-Sonate von Chopin und in der hohen Komplexität von Saint-Saëns' «Danse macabre», bei deren Bearbeitung für Klavier ihre Hände ein ganzes Orchester ersetzen. Bei allem Talent, Musikalität und Fleiss, die es zur konzertreifen Präsentation dieser Werke braucht, wähnt sich die 17jährige jedoch noch lange nicht am Ziel: «Ich bin manchmal wie eine Beobachterin, die die Musik aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, nach den Absichten des Komponisten sucht, die Partitur befragt — in einer nicht enden wollenden Suche nach der unmöglichen Perfektion.»

—

LANG LANG INTERNATIONAL MUSIC FOUNDATION

Die Lang Lang International Music Foundation vertritt die Ansicht, dass alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft Zugang zu einer musikalischen Ausbildung haben sollten. Die einzigartigen Programme fördern das Musizieren als Mittel zur sozialen und emotionalen Entwicklung junger Menschen von heute. Die Musikstiftung startete 2008 mit dem Young Scholars-Programm und unterstützt damit talentierte junge Pianist*innen, indem es die Stipendiat*innen in ihrer beruflichen Entwicklung begleitet und ihnen Live-Auftritte in der ganzen Welt ermöglicht. In einem zweijährigen Zyklus wird eine begrenzte Anzahl aussergewöhnlich talentierter junger Pianist*innen aus der ganzen Welt von Lang Lang und seinem Team ausgewählt. Diese Stipendiaten — darunter auch Aidan Siqi Zhao und Deva Mira Sperandio — erhalten Mentoren, Tutoren sowie einzigartige Auftrittsmöglichkeiten. *langlangfoundation.org*

—

AIDAN SIQI ZHAO

Der 13jährige Aidan Siqi Zhao besucht Londons King's College School und studiert sowohl Klavier bei Professor Ian Jones als auch Geige in der Juniorabteilung des Royal College of Music. Er wurde eingeladen, bei verschiedenen Veranstaltungen und Konzertorten in Grossbritannien aufzutreten, z. B. in der Elgar Concert Hall, dem Royal Birmingham Conservatoire und dem Royal College of Music. Er wurde im grossen Finale des Solihull Musical Festival als «Solihull Musician of the Year» ausgezeichnet und ist damit der jüngste Musiker, der jemals diese prestigeträchtige Auszeichnung inklusive Musikstipendium erhalten hat.

—

DEVA MIRA SPERANDIO

Deva Mira Sperandio (*2007) kam durch ihre Mutter mit dem Klavier in Berührung und wurde im Alter von acht Jahren in das Staatliche Konservatorium J. M. Gomis in Ontinyent (Spanien) aufgenommen, wo sie 2023 ihr Studium abschloss. Derzeit studiert sie über ein Stipendium an der Yehudi Menuhin School of London bei Professor Dinara Klinton. 2018 gab sie ihr Debüt anlässlich eines Klavierabends für junge Pianisten bei der Ciclo Amadeus Association,13jährig debütierte sie in Madrid. Sie nimmt regelmässig und sehr erfolgreich an Wettbewerben teil. Unter den mehr als 20 Auszeichnungen befindet sich auch der 1. Preis beim IX. Concours International de Piano d'Orleans «Brins d'Herbe».

—

LA SCALA

—

SINFONIEKONZERT
SONNTAG, 6. JULI 2025, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, WORLD
CHF 160 / 125 / 90 / 65

FILARMONICA DELLA SCALA
JULIAN RACHLIN,
LEITUNG & VIOLINE
—

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Konzert für Violine e-Moll op. 64

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Coriolan-Ouvertüre op. 62

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92
—

TICKETS

SWISS ALPS CLASSICS

Das Konzert findet in Kooperation von Swiss Alps Classics & ANDERMATT MUSIC statt.

Beethoven und bedeutende politische Figuren aus dessen Gegenwart und Vergangenheit — darüber liessen sich Bücher füllen. Ein Beispiel dafür ist die Coriolan-Ouvertüre, in der er die Geschichte vom Hochmut und Fall eines (wohl fiktiven) römischen Feldherrn in Töne setzte: Gnaeus Marcius Coriolanus, ein stolzer Patrizier, verfeindet sich mit den Plebejern, was dazu führt, dass er wegen Aufhetzung aus der Stadt verbannt wird. Aus Rache verbündet er sich mit Roms Erzfeinden, den Volskern, und greift seine Heimat an. Das Bitten seiner Mutter kann zwar dem kriegerischen Treiben ein Ende setzen, doch findet Coriolan, von den Volskern des Verrats bezichtigt und deswegen ermordet, ein tragisches Ende. Den grössten Einfluss aller politischen Persönlichkeiten auf den Komponisten übte zweifellos Napoleon aus. Eine anfängliche Begeisterung Beethovens für dessen revolutionären Geist wich mehr und mehr der zornigen Ernüchterung über den immer offensichtlicher werdenden tyrannischen Machtanspruch Napoleons. Als Beethoven seine 7. Sinfonie schrieb, stand Napoleon kurz vor dem Russlandfeldzug. Bei der Uraufführung 1813 in Wien war dieser bereits kläglich gescheitert und die entscheidende Völkerschlacht bei Leipzig von den alliierten Truppen gewonnen. Das Benefizkonzert zugunsten antinapoleonischer Kämpfer wurde zur grossen Triumphfeier — Beethovens Sekretär Schindler schrieb euphorisch: «Die Jubelausbrüche [...] übertrafen alles, was man bis dahin im Konzertsaal erlebt hatte.»

Weniger turbulente Zeiten in Leipzig erlebte Felix Mendelssohn Bartholdy während der Komposition seines berühmten Violinkonzerts in e-Moll. Bereits 1838 hatte er es dem Geiger Ferdinand David angekündigt, uraufgeführt wurde es 1845 unter dem Dirigat von Niels Gade — Mendelssohn selbst war krankheitsbedingt verhindert. Das Werk gehört zu den einflussreichsten Solo-Konzerten des 19. Jahrhunderts, etwa aufgrund des unmittelbaren Einstiegs der Solo-Geige oder der ausgeschriebenen Kadenz im 1. Satz, die ungewöhnlich früh erklingt. Die grösste Neuerung stellt aber vermutlich das Fehlen von Pausen zwischen den Sätzen dar, sodass der Zuspruch des Publikums jeweils bis zum Ende des Stückes warten muss. Solist in unserem Konzert ist Julian Rachlin, der die 1982 von Claudio Abbado gegründete Mailänder Filarmonica della Scala gleichzeitig vom Notenpult aus leitet.
—

FILARMONICA DELLA SCALA

Die Filarmonica della Scala wurde 1982 von Claudio Abbado und den Musikern der Mailänder Scala ins Leben gerufen. Das Orchester hat mit einigen der grössten Dirigenten der Zeit zusammengearbeitet: Carlo Maria Giulini, Georges Prêtre, Lorin Maazel, Wolfgang Sawallisch, Zubin Metha, Leonard Bernstein und viele andere. Riccardo Muti war von 1987 bis 2005 Chefdirigent, Myung-Whun Chung ist emeritierter Dirigent. 2015 wurde Riccardo Chailly zum Chefdirigenten ernannt. In den letzten 30 Jahren hat die Filarmonica mehr als 800 Konzerte gegeben. Zu den wichtigsten Meilensteinen gehören die Debüts des Orchesters in den Vereinigten Staaten mit Riccardo Chailly und in China mit Myung-Whun Chung. Seit 2011 bietet die Filarmonica della Scala ein Bildungsprojekt namens SoundMusic! an und unterstützt darüber hinaus die wichtigsten wissenschaftlichen Einrichtungen und gemeinnützigen Organisationen Mailands durch Sonderkonzerte und offene Proben. Darüber hinaus veranstaltet das Orchester seit 2013 das Concerto per Milano auf der Piazza Duomo, eine beliebte kostenlose Open-Air-Veranstaltung. Die Tätigkeit der Filarmonica della Scala wird durch den Hauptpartner UniCredit unterstützt. *en.filarmonica.it*

—

JULIAN RACHLIN

Julian Rachlin ist Musikdirektor des Jerusalem Symphony Orchestra und Chefdirigent des Symphonieorchesters Kristiansand. Mit einer Karriere von mehr als dreissig Jahren hat Rachlin seine vielseitigen Interessen als Dirigent, Solist, Kammermusiker, Lehrer und künstlerischer Leiter in die ganze Welt getragen. Seine von der Kritik gefeierten Aufnahmen sind bei der Deutschen Grammophon, Sony Classical und Warner Classics erschienen. Rachlin ist ein weltweit gefragter Gastdirigent bei Sinfoniekonzerten. Höhepunkte der letzten Spielzeiten waren das Chicago Symphony Orchestra, das Chamber Orchestra of Europe, das Israel Philharmonic Orchestra, das Royal Philharmonic Orchestra, das City of Birmingham Symphony Orchestra und die Wiener Symphoniker. Als Geiger hat er die Bühne mit den renommiertesten Orchestern und Dirigenten der Welt geteilt. Zu den jüngsten Höhepunkten zählen Auftritte mit dem Oslo Philharmonic Orchestra und Klaus Mäkelä, dem Los Angeles Philharmonic Orchestra mit Zubin Metha, dem Boston Symphony Orchestra und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Rachlin spielt eine 1704 ex-Liebig Stradivari. *julianrachlin.com*

—

Andermatt
Eine Vision für alpines Wohnen

Im Herzen der Schweiz und nur 90 Autominuten von Zürich entfernt liegt ein Dorf, welches das ganze Jahr über das Beste vom Leben in den Bergen bietet.
Willkommen in Andermatt.

Mit spektakulären Skipisten, atemberaubender Landschaft, einzigartiger Sterneküche und einer Reihe von wunderschön gestalteten und individuellen Eigentumswohnungen ist dies die Umsetzung der Idealvorstellung vom Leben in den Schweizer Alpen.

Erfahren Sie mehr über Eigentum in Andermatt

andermatt-realestate.ch
realestate@andermatt-swissalps.ch
+41 41 888 77 99

ANDERMATT SWISS ALPS
an ORASCOM DEVELOPMENT COMMUNITY

tickets &abos

EINZELKARTEN

Tickets für Konzerte von ANDERMATT MUSIC sind online unter *andermattmusic.ch/de/konzerte-und-tickets* oder an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

— Andermatt Alpine Apartments, Gütschgasse 6, 6490 Andermatt
— Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH, Gotthardstrasse 2, 6490 Andermatt
— Ticketcorner: Schweizweit an allen Vorverkaufsstellen sowie unter der 0900 800 800 (CHF 1.19/min.)
— Rollstuhlplätze können Sie bei den Andermatt Alpine Apartments unter der +41 41 888 78 00 bestellen

LEGIRABATT

Kinder, Schüler*innen, Studierende und Lernende (bis 30 Jahre) erhalten 50% Rabatt auf sämtliche regulären Tickets (nicht kumullierbar mit anderen Rabatten).

—

GOTTHARD MEMBER CLUB

Mitglieder erhalten 20% auf Tickets der Kategorien 1 und 2 (nicht kumullierbar mit anderen Rabatten).

—

ABONNEMENTS

Mit einem Abonnement für ANDERMATT MUSIC kommen Sie ganz einfach zu regelmässigen Klassikerlebnissen im höchstgelegenen Konzertsaal der Schweiz und verpassen kein Highlight mehr. Geniessen Sie ein hochwertiges, abwechslungsreiches Konzertangebot und profitieren Sie von mindestens 10% Rabatt (im Vergleich zu Einzeltickets). Wählen Sie das Abo, das zu Ihnen passt: für die ganze Saison, für einen unserer Programmschwerpunkte World, Swiss, Local oder stellen Sie sich Ihr eigenes Wahlabo zusammen (mindestens 5 Konzerte frei nach Wahl).

—

ERMÄSSIGUNG

Alle im Kanton Uri lebenden Personen sowie die Besitzer*innen einer Eigentumswohnung in Andermatt Reuss, im The Chedi Andermatt, der Interessengemeinschaft Urserental (Zweitwohnungsbesitzer*innen) sowie der IG Tujetsch erhalten 20% Rabatt auf sämtliche Abos. Owners erhalten zudem 20% auf Einzeltickets.

—

ABO SAISON
17 KONZERTE
CHF 1785 / 1435 / 1110 / 800

Erleben Sie die Saison mit allen 17 Konzerten (exklusive des Familienkonzerts und dem Vormittag der offenen Tür) zum Vorzugspreis und verpassen Sie keines der vielen Highlights in der Andermatt Konzerthalle.

WAHL-ABO
MIND. 5 KONZERTE NACH WAHL
MIT 10% RABATT

Stellen Sie sich ihr eigenes Wunschprogramm mit mindestens fünf Konzerten zusammen und wählen Sie frei aus dem vielfältigen Angebot von ANDERMATT MUSIC.

ABO WORLD
4 KONZERTE
CHF 530 / 410 / 315 / 225

Das «Abo World» entführt Sie in die Welt der Klassikstars und beinhaltet sämtliche Konzerte dieses Programmschwerpunkts

— **SA, 28. SEPT 2024** Saisoneröffnung
— **SA, 1. FEB 2025** Concertgebouw Chamber Orchestra
— **SO, 8. JUNI 2025** Fazıl Say in Concert
— **SO, 6. JULI 2025** La Scala

ABO SWISS
8 KONZERTE
CHF 905 / 725 / 585 / 420

In den Sinfonie- und Kammerkonzerten des «Abo Swiss» entdecken Sie unbekannte Schweizer Komponist*innen der Klassik und Romantik und geniessen altbekannte Meister*innen neu

— **SA, 28. SEPT 2024** Saisoneröffnung
— **FR, 25. OKT 2024** The Bash: Teil I — Am Schärme
— **SA, 26. OKT 2024** The Bash: Teil II — Blib no chli
— **SO, 17. NOV 2024** Divine Swiss Classics
— **SA, 28. DEZ 2024** A Harp Affair
— **MI, 1. JAN 2025** Flauto Favoloso
— **SA, 19. APRIL 2025** Cellos on the Rocks
— **SA, 7. JUNI 2025** Schatzkammer Schweizer Sinfonik

ABO LOCAL
6 KONZERTE
CHF 465 / 385 / 285 / 205

Im «Abo Local» erleben Sie herausragende Urner Formationen und innovative Innerschweizer Künstler*innen

— **SA, 24. AUG 2024** «Das Ewig Weibliche»
— **SO, 29. SEPT 2024** Damenwahl
— **FR, 27. DEZ 2024** Ambäck
— **SO, 2. FEB 2025** Hanneli Musig
— **SO, 23. MÄRZ 2025** Volk im Doppel
— **SA, 5. JULI 2025** Rising Stars

Sonntags reisen wir durch
Gedanken und Meinungen.

SonntagsZeit zum Hinschauen
abo.sonntagszeitung.ch

erlebnisse

Mit unseren Kultur-Erlebnispaketen wird aus einem eindrücklichen Konzertabend ein unvergesslicher Kurzurlaub: Profitieren Sie von massgeschneiderten Angeboten und geniessen Sie den Konzertbesuch inklusive Übernachtung und kulinarischen Glanzpunkten, die thematisch auf die Konzerte abgestimmt sind.

KULTUR-ERLEBNISPAKET
RADISSON BLU
HOTEL REUSSEN, ANDERMATT

Im Paket enthalten sind:
— Ticket der 1. Kategorie
— eine Übernachtung im Radisson Blu Hotel Reussen inkl. Frühstück
— ein auf das Konzertprogramm abgestimmtes 4 Gang-Menü (exkl. Getränke)
— ein «Meet & Greet» mit Intendantin, Künstler*innen oder Dramaturg (inkl. Special-Themen-Drink)
— Benutzung des Wellness-Bereichs mit seiner atemberaubenden Aussicht auf die Berglandschaft

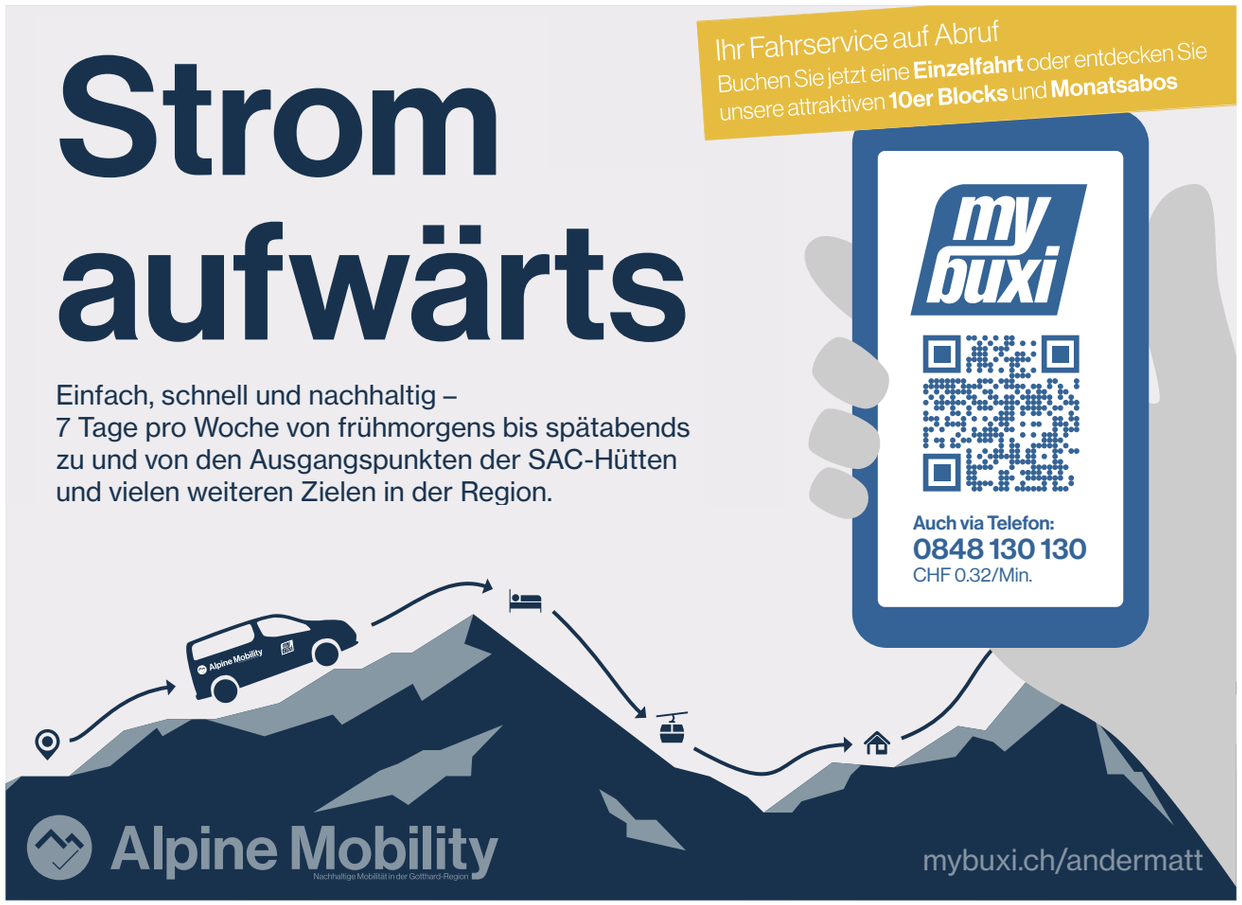
KULTUR-ERLEBNISPAKET
THE CHEDI
ANDERMATT

Im Paket enthalten sind:
— Ticket der 1. Kategorie
— eine Übernachtung im The Chedi Andermatt inkl. Frühstück
— ein Apéro inklusive Konzerteinführung
— Shuttle-Service in die Andermatt Konzerthalle
— Benutzung des einzigartigen The Spa and Health Club im The Chedi Andermatt

ERLEBNIS-PACKAGE
«3. GOETHE TAGE ANDERMATT»
24. UND 25.8.2024

Im Paket enthalten sind:
— Ticket der 1. Kategorie für den Liederabend mit Franziska Heinzen
— eine Übernachtung im Radisson Blu Hotel Reussen, Andermatt inkl. Frühstück
— ein auf das Konzertprogramm abgestimmtes 4 Gang-Menü (exkl. Getränke)
— Einweihung Themen-Wanderweg
— Podiumsgespräch
— Sonderführung durch die Goethe-Ausstellung im Sasso San Gottardo

ERLEBNISSE



anreise

MIT DER BAHN

Der Bahnhof liegt fünf bis zehn Minuten Fussweg von der Andermatt Konzerthalle entfernt. Bitte folgen Sie der Beschilderung zur Andermatt Konzerthalle. Züge aus Basel, Luzern, Zürich, Zug oder Bellinzona halten in der Regel stündlich in Göschenen. Dort haben Sie direkten Anschluss auf die Matterhorn Gotthard Bahn, die Sie innerhalb von zehn Minuten nach Andermatt bringt. Die entsprechenden Fahrpläne finden Sie auf *sbb.ch*.

Im Anschluss an die Konzerte, die um 19.30 Uhr beginnen, können Sie unseren kostenlosen Shuttle-Service nutzen, der Sie unmittelbar nach Konzertende zum Bahnhof Göschenen bringt. Bitte beachten Sie: Die Anzahl der Plätze ist begrenzt und eine Anmeldung unter *info@andermattmusic.ch* erforderlich.

—

MIT DEM AUTO

Andermatt ist an die nationale wie internationale Verkehrsroute angebunden. Ab der Nord-Süd-Autobahn A2 erreicht man Andermatt in 10 Minuten. Im Kreisel Nord am Eingang des Dorfes nehmen Sie die erste Ausfahrt und folgen der Beschilderung vom Parking in Andermatt Reuss. Viele Wege führen nach Andermatt (Durchschnittswerte):

Luzern — Andermatt: 1 Stunde
Zürich — Andermatt: 1,5 Stunden
Lugano — Andermatt: 1,5 Stunden
Mailand — Andermatt: 3 Stunden
München — Andermatt: 4,5 Stunden

Parkplätze: Andermatt Reuss Parking, Bielstrasse 12, 6490 Andermatt.

—

KINDERBETREUUNG WÄHREND DER KONZERTE

ANDERMATT MUSIC bietet ein Kinderbetreuungsangebot an: Eltern können Kinder ab vier Jahren mitbringen und für die Dauer des Konzertes betreuen lassen. Die Betreuung findet unmittelbar neben der Konzerthalle statt. Anmeldungen bitte bis fünf Tage vor dem jeweiligen Konzert an *info@andermattmusic.ch.*

—

andermatt music

MEMBER WERDEN

—

Sie wollten schon immer bei einer Probe des Swiss Orchestra dabei sein und zuschauen, wie sich die Musiker*innen auf ein Konzert vorbereiten? Sie interessiert der Konzertbetrieb und sind gespannt, einen persönlichen Blick hinter die Kulissen zu werfen? Sie lieben den Austausch und möchten sich nach dem Auftritt in lockerer Atmosphäre mit Gleichgesinnten und Mitwirkenden austauschen und damit näher am Konzertgeschehen sein?

Dann werden Sie jetzt Member von ANDERMATT MUSIC und geniessen Sie exklusive Einblicke und Vorteile.

—

membership

LIFETIME MEMBER CHF 25’000 (EINMALIGER BETRAG)	— 50 % Ermässigung auf bis zu sechs Tickets für jedes ANDERMATT MUSIC Konzert — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Exklusive Konzerteinführung für Members mit Apéro (für 2 Personen)
GOLD MEMBER CHF 5’000 PRO SAISON	— 10 Freikarten 1. Kategorie pro Saison mit persönlichem Kartenservice — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Exklusive Konzerteinführung für Members mit Apéro (für 2 Personen) — Meet & Greet mit Künstler/Intendantin (für 2 Personen) — Besuch einer Orchesterprobe inklusive Backstage-Einblicke
SILVER MEMBER CHF 2’000 PRO SAISON	— 4 Freikarten 1. Kategorie pro Saison mit persönlichem Kartenservice — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Exklusive Konzerteinführung für Members mit Apéro (für 2 Personen) — Meet & Greet mit Künstler/Intendantin (für 2 Personen)
BRONZE MEMBER CHF 800 PRO SAISON	— 2 Freikarten 1. Kategorie pro Saison mit persönlichem Kartenservice — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Exklusive Konzerteinführung für Members mit Apéro (für 2 Personen)
YOUNG MEMBER (BIS 30 JAHRE) CHF 150 PRO SAISON	— 2 Freikarten 1. Kategorie pro Saison mit persönlichem Kartenservice — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Besuch einer Orchesterprobe inklusive Backstage-Einblicke

IMPRESSUM

© ANDERMATT MUSIC. Intendanz: Lena-Lisa Wüstendörfer. Leitung Dramaturgie und Produktion: Andreas Baumgartner. Texte: Andreas Baumgartner, Julia Beier (S 29, 54, 72), Lukas Nussbaumer (S 69, 75), Martin Suter (S 38). Übersetzung: Chris Walton. Konzept, Design und Collagen: Sonja Studer. Druck: Gisler 1843 AG

Unsere AGB finden Sie auf unserer Website *andermattmusic.ch*
—

BILDNACHWEISE. COVER DEUTSCH: Olga Scheps © Uwe Arens; Stephan Eicher © zVg; Kruger Brothers © zVg; Fazıl Say © Marco Borggreve; Damenwahl © Nicolas Senn; Detail aus «Faust und Mephisto im Kerker» © Lithografie von Joseph Fay; Konzerthalle © Roland Halbe **COVER ENGLISCH:** Lena-Lisa Wüstendörfer © Dominic Büttner; Reyn Ouwehand © privat; Swiss Orchestra und Bernhard Russi © Patrick Hürlimann; Feuervogel © iStock; Mädchen © Tanzschule Dance Fusion Altdorf; Marie-Claude Chappuis © Christian Meuwly; Daniel Mueller Schott © Uwe Arens. **VORSATZ:** Teo Gheorghiu © Nicolas Brodard; Furka, l'Hôtel et la Diligence, ca. 1885 © Unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich. **04:** Lena-Lisa Wüstendörfer © Dominic Büttner; Alp Glitschenberg, Familie Zurfluh, Bergbauernleben, 1992 © Ralph Bensberg, ETH-Bibliothek Zürich. **06:** Swiss Orchestra © Valentin Luthiger; Hotel Klausen Passhöhe (1850 m) gegen Schächental,1948 –1951 © unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich. **08:** Fazıl Say © Feth Karaduman; Detail Konzerthalle © Roland Halbe; Aussenansicht The Chedi © zVg; Pilatus, ca. 1870 © Adolphe Braun sowie Pilatusbahn, 1910 – 1920 © unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich. **10/11:** Swiss Orchestra © Dominic Büttner; Baar Kirche St. Martin, ca. 1930 © Jean Gaberell, ETH-Bibliothek Zürich. **14:** Stephan Eicher © zVg; Kruger Brothers © zVg; Reyn Ouwehand © Privat; Martin Suter © Marco Grob; Swiss Orchestra © Dominic Büttner; Konzerthalle © Roland Halbe. **20:** Olga Scheps © Thomas Rabsch; Piano © iStock; Teufelsbrücke, Andermatt, Blick nach Südwesten, 1887 © Unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich. **22:** Franziska Heinzen und Benjamin Mead © Bertie Watson; Gemälde Johann Wolfgang von Goethe © Foto: U. Edelmann, Städel Museum, Frankfurt; Pastell-Porträt der Goethe-Freundin Marianne von Willemer, 1809 © Unbekannt; Lithografie Faust und Mephisto im Kerker © Joseph Fay; Gemälde Germaine de Staël, 1873 © Unbekannt, University of Texas Libraries; Konzerthalle © Roland Halbe. **25:** Isabel Karajan © Elia Roman; Gemälde Egmont und Klärchen © Sammlung der Goethe-Illustrationen, Frankfurter Goethe Museum; Gemälde Johann Wolfgang von Goethe, Öl auf Leinwand, Klassik Stiftung Weimar, 1775/76 © Georg Melchior Kraus; Fels © iStock. **28:** Olga Scheps © Thomas Rabsch; Gemälde Wilhelm Tell, 1897 © Ferdinand Hodler; Swiss Orchestra © Dominic Büttner; Furka, l'Hôtel et la Diligence, ca. 1885 © Unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich. **31:** Lena-Lisa Wüstendörfer © Geri Born; Olga Scheps © Uwe Arens; Renato Bizzotto © zVg; Enrico Bassi © zVg; Nur Meisler © Dovile Sermokas; Max Vogler © Reiner Nicklas; Marlene Gomes © Zura Tato Gvantseladze; Rundfluggäste beim Kaffeetrinken im Hotel Palace in St. Moritz, 1932–1933 © Swissair, ETH-Bibliothek Zürich; Hotel National, Luzern, Lobby, 1870–1877 © Adolphe Braun, ETH-Bibliothek Zürich. **33:** Damenwahl © Nicolas Senn; Moosstock-Hütte SAC (Dammahütte), 1916 © Leo Wehrli, ETH-Bibliothek Zürich. **36:** Stephan Eicher © zVg; Kruger Brothers © zVg; Lena-Lisa Wüstendörfer © Dominic Büttner; Reyn Ouwehand © privat; Martin Suter © Marco Grob; Valletta-Gipfelgrat, 1913 © Leo Wehrli, ETH-Bibliothek Zürich; Detail Konzerthalle © Roland Halbe; Fels © iStock. **42:** Lena-Lisa Wüstendörfer © Dominic Büttner; Teo Gheorghiu © Patrice Schreyer; All mit Jupiter und Erde © iStock. **45:** Ambäck © Gian Marco Castelberg; Dent du Géant und Glacier du Géant, Blick nach Südwesten, 1908 –1910 © Unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich. **47:** Alexander Boldachev © Daniil Rabovsky; Semion Gurevich © Viktoria Nazarova; Mond © iStock. **50:** Maurice Steger © Nikolaj Lund; Hotel Bellevue, Andermatt, ca. 1890 © Georgio Sommer, ETH-Bibliothek Zürich; Feuerwerk © iStock; Weltausstellung Paris, 1900 © Wikipedia. **53:** Daniel Müller Schott © Uwe Arens; Concertgebouw Chamber Orchestra © Peter Tollenaar; Gemsstock, 1984 © Swissair Photo AG, ETH-Bibliothek Zürich; Detail Konzerthalle © Roland Halbe; Himmel © iStock. **56:** Hanneli Musig © Tabea Hüberli; Hanny Christen © Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz, Pfäffikon; Berg © iStock. **58:** Fränggi Gehrig © A.X. Brun; Trio Interfolk © Emanuel Wallimann; Andermatt, Schlittenhunderennen, Europameisterschaft, 1994 © Norbert Frei; Aussenansicht Radisson Blu Andermatt @ zVg. **60:** Alina Müller © zVg; Daniela Roos-Hunziker © zVg; Gunta Abele © zVg; Joachim Müller-Crépon© zVg; Julia Caro Trigo © zVg; Matyas Major © zVg; Samuel Justitz © A.Stoller; Sarah Weilenmann © zVg; Fotonegativ Cello © iStock. **62:** Lena-Lisa Wüstendörfer © Dominic Büttner; Swiss Orchestra und Bernhard Russi © Patrick Hürlimann; Feuervogel © iStock; Mädchen © Tanzschule Dance Fusion Altdorf; Mädchen © iStock. **65:** Lena-Lisa Wüstendörfer © Dominic Büttner; Marie-Claude Chappuis © Christian Meuwly; Audrey Hepburn, ca. 1956 © Comet Photo AG, ETH-Bibliothek Zürich. **68:** Fazıl Say © Fethi Karaduman; Ausschnitt aus Komposition 10, 1939 –1942, © Privatbesitz/Wikipedia. **71:** Deva Mira Sperandio © zVg; Aidan Siqi Zhao zVg; Flügel im Fischauge © iStock. **74:** Julian Rachlin © Vasilka Balevska; Sophia Loren, Bürgenstock und Kloten, 1955 – 1960 © Comet Photo AG, ETH-Bibliothek Zürich; Druck aus dem 19. Jahrhundert, Piazza della Scala, Mailand © Wikipedia; Teatro alla Scala © zVg.
—

dank

IMMERWÄHRENDEN DANK

LIFETIME MEMBERS Johan Beerlandt, Familie Götz, Patricia & Kendall Hunt, Kee Cheol Noh, Jacqueline S. O'Mahony, Eva & Bernhard Plötner, Samih O. Sawiris, Wietlisbach Foundation

SILVER MEMBER Kurt A. Zurfluh

YOUNG MEMBER Anna Marisol Langenberg, Nora Natividad Langenberg
—

OFFICIAL ORGANIZING PARTNERS

ANDERMATT SWISS ALPS

SWISS ORCHESTRA

CO-PARTNER

A++ GROUP

HOSPITALITY PARTNER

THE CHEDI ANDERMATT, SWITZERLAND

Radisson BLU REUSSEN, ANDERMATT

OFFICIAL MEDIA PARTNER

SonntagsZeitung

OFFICIAL SUPPLIER

GISLER 1843

ROTHIRSCHE FACILITY SERVICE

HENNIEZ

KOOPERATIONSPARTNER

Andermatt KULTURKOMMISSION

KANTON URI SWISSLOS

SASSO SAN GOTTARDO

SWISS ALPS CLASSICS

Lang Lang INTERNATIONAL MUSIC FOUNDATION

DANCE FUSION ballett & modern dance

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11449-2002-1001